

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer Konzernstruktur, -strategie und -steuerung verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht im [Geschäftsbericht 2019](#). Aus Sicht des Konzerns ergaben sich folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Das Fundament für unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung und den geschäftlichen Erfolg bilden unsere gemeinsamen Unternehmenswerte und unsere im Februar 2020 **aktualisierten Leitlinien**:



**BEGEISTERE
UNSERE KUNDEN**



**EINFACH
MACHEN**



**HANDLE MIT
RESPEKT
UND INTEGRITÄT**



**OFFEN
DISKUTIEREN,
DANN
GESCHLOSSEN
HANDELN**



**ICH BIN DIE
TELEKOM –
AUF MICH IST
VERLASS**



**BLEIBE
NEUGIERIG UND
WACHSE**

Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Am 1. April 2020 erfolgte der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint zur neuen, größeren T-Mobile US. Zuvor hatte die Transaktion verschiedene Genehmigungsprozesse durchlaufen, an denen eine Vielzahl nationaler und regionaler Behörden und Gerichte in den USA beteiligt war. Zuletzt hatte die US-Behörde California Public Utilities Commission (CPUC) dem Zusammenschluss am 16. April 2020 zugestimmt. Die Fusion ist das Ergebnis einer erfolgreichen Strategie der Deutschen Telekom für das US-Geschäft. Durch den Zusammenschluss erreicht die neue T-Mobile US eine Marktkapitalisierung von rund 142 Mrd. US-\$ (auf Basis des Aktienkurses der neuen T-Mobile US am 30. September 2020) und verfügt über eine umfangreichere Ausstattung mit Mobilfunk-Spektrum. Damit verbessert sich die Basis für eine umfangreichere Flächenabdeckung sowie eine Kapazitätsausweitung des Mobilfunknetzes und damit das Potenzial für weiteres Kundenwachstum deutlich. Die Planung des fusionierten Unternehmens basiert weiter auf Kosten- und Investitionssynergien im Barwert von 43 Mrd. US-\$ (nach Integrationskosten). Drei Jahre nach Wirksamwerden der Fusion sollen Einsparungen aus diesen Synergien erstmals die Integrationskosten übersteigen.

Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint erfolgte über einen reinen Aktientausch ohne Barkomponente. Zum Abschluss der Transaktion hielt die Deutsche Telekom rund 43,6 % der T-Mobile US Aktien, konnte aber aufgrund einer mit SoftBank abgeschlossenen Stimmrechtsvereinbarung zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses über rund 68,3 % der Anteile der neuen T-Mobile US die Stimmrechte ausüben. Am 22. Juni 2020 hat die Deutsche Telekom Kaufoptionen von SoftBank für rund 101 Millionen T-Mobile US Aktien erhalten und sich damit langfristig den Zugriff auf die Kapitalmehrheit bei T-Mobile US gesichert. Im Gegenzug haben wir SoftBank den sofortigen Abverkauf von rund 198 Millionen Aktien ermöglicht. T-Mobile US profitiert dabei von einer bereits erhaltenen Strukturierungsgebühr in Höhe von 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €). Durch die Veräußerung der von SoftBank gehaltenen Aktien verringerte sich der Anteil an den T-Mobile US Aktien, über die wir die Stimmrechte ausüben können, zum 5. August 2020 auf ca. 52,5 %.

Für die Struktur der neuen T-Mobile US ist zu berücksichtigen, dass mit dem US-amerikanischen Justizministerium Department of Justice (DoJ) eine Vereinbarung unter Auflagen geschlossen wurde, wonach Sprint sein Prepaid-Geschäft an den Satelliten-TV-Betreiber DISH für rund 1,4 Mrd. US-\$ (1,2 Mrd. €) abgibt. Die Veräußerung des Prepaid-Geschäfts von Sprint umfasst rund 9,4 Millionen Kunden. Zudem sieht die Vereinbarung vor, dass ein Teil des 800 MHz-Spektrums von Sprint an DISH für rund 3,6 Mrd. US-\$ (3,2 Mrd. €) verkauft werden soll. Zum 1. Juli 2020 wurde die Auflage der US-Behörden zur Veräußerung des Prepaid-Geschäfts von Sprint fristgerecht erfüllt sowie die Vereinbarung zur Veräußerung von Spektrum an DISH fristgerecht bestätigt.

Im Zuge des Zusammenschlusses wurden im zweiten und dritten Quartal 2020 verschiedene Refinanzierungsmaßnahmen durchgeführt. So hat T-Mobile US am 1. April 2020 ein neues besichertes Darlehen (Term Loan) in Höhe von 4 Mrd. US-\$ (3,6 Mrd. €) aufgenommen. Mit der Emission von besicherten Anleihen am 9. April 2020 in einer Gesamthöhe von 19 Mrd. US-\$ (17,5 Mrd. €), mit Laufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren und einer Verzinsung zwischen 3,500 % und 4,500 %, wurde eine kurzfristige Brückenfinanzierung, die für Zwecke der Finanzierung des Zusammenschlusses am 1. April 2020 aufgenommen wurde, abgelöst. Darüber hinaus emittierte T-Mobile US am 24. Juni 2020 besicherte Anleihen in einer Gesamthöhe von 4,0 Mrd. US-\$ (3,6 Mrd. €), mit Laufzeiten zwischen 6 und 11 Jahren und einer Verzinsung zwischen 1,500 % und 2,550 %. Im Verlauf des dritten Quartals 2020 hat T-Mobile US verschiedene Anleihen in Höhe von insgesamt 3,6 Mrd. € zum Teil vorzeitig getilgt.

Nach Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint hat die Rating-Agentur Standard & Poor's – wie 2018 angekündigt – das Rating der Deutschen Telekom AG von BBB+ auf BBB mit stabilem Ausblick gesenkt. Damit sind wir weiterhin ein solides Investment Grade-Unternehmen mit Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten.

Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden im operativen Segment Deutschland. Um die Konzernstrategie im Bereich „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ konsequent umzusetzen, sind die zuvor im operativen Segment Systemgeschäft erfassten Portfolio-Einheiten „TC Services“ und „Classified ICT“ sowie die bisher im operativen Segment Europa bzw. im Segment Group Headquarters & Group Services ausgewiesenen Teilbereiche Telekom Global Carrier (TGC) bzw. Network Infrastructure (NWI), die zusammen den als „Deutsche Telekom Global Carrier“ (DTGC) bezeichneten Geschäftsbereich bilden, im operativen Segment Deutschland zusammengeführt worden. Mit Beginn des dritten Quartals 2020 folgt die Konzernsteuerung der Deutschen Telekom und damit auch die Berichtsstruktur dieser veränderten Segmentzuordnung. Im Zuge dieser Transaktionen wurden die den Geschäftsbereichen zugeordneten Vermögenswerte und Schulden in das operative Segment Deutschland übertragen. In den betroffenen Segmenten wurden die Vorjahresvergleichswerte der operativen Entwicklung, der Kunden- und Mitarbeiterentwicklung sowie der Auftragseingang rückwirkend angepasst. Der gesellschaftsrechtliche Vollzug dieser Transaktionen fand am 1. Juli 2020 (TC Services und Classified ICT) bzw. 1. Oktober 2020 (DTGC) statt.

Veränderungen im Vorstand. Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 22. Mai 2019 beschlossen, den Vorstandsbereich „Datenschutz, Recht und Compliance“ (DRC) als Organisation mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 aufzulösen. Die Bereiche Revision und Risiko-Management wurden dem Vorstandsbereich „Finanzen“ zugeordnet. Der Bereich Sicherheit (Group Security Governance) wurde dem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ zugeordnet. Die Bereiche Datenschutz, Recht und Compliance wurden dem Ressort „Personal“ zugeordnet und werden durch Frau Dr. Claudia Junker geführt, die als General Counsel und Generalbevollmächtigte unmittelbar an Frau Birgit Bohle berichtet. Frau Birgit Bohle führt das erweiterte Ressort „Personal und Recht“ seit dem 1. Januar 2020. Herr Dr. Thomas Kremer ist altersbedingt mit Wirkung zum 31. März 2020 aus dem Konzern ausgeschieden. Bis zu seinem Ausscheiden hat Herr Dr. Kremer den Übergang in die neuen Strukturen im Rahmen einer Transitionsaufgabe begleitet. Seit dem 1. April 2020 verfügt die Deutsche Telekom AG nunmehr über acht Vorstandsbereiche.

Herr Dr. Dirk Wössner, Vorstandsmitglied für das Ressort „Deutschland“, hatte dem Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG Anfang dieses Jahres mitgeteilt, dass er seinen zum 31. Dezember 2020 auslaufenden Vertrag nicht verlängern wird. Am 18. Juni 2020 hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG Herrn Srinu Gopalan, bisher verantwortlich für den Vorstandsbereich „Europa“, mit Wirkung zum 1. November 2020 zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort „Deutschland“ bestellt. Herr Dr. Wössner hat sein Mandat mit Ablauf des 31. Oktober 2020 niedergelegt. Am 7. September 2020 hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG Frau Dominique Leroy mit Wirkung zum 1. November 2020 als Nachfolgerin von Herrn Gopalan zum neuen Vorstandsmitglied für das Ressort „Europa“ bestellt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten neun Monaten 2020, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die Quantifizierung der Auswirkungen der Corona-Krise nur mit hoher Unsicherheit möglich ist, da es bislang kaum historische Erfahrungen mit vergleichbaren Situationen gibt.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Seit dem Frühjahr 2020 steht die Weltwirtschaft unter dem Eindruck der Coronavirus-Pandemie. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie haben die Weltwirtschaft in die schwerste Rezession der Nachkriegszeit gestürzt, wobei der Tiefpunkt aus Sicht der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute inzwischen durchschritten ist. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner im Oktober 2020 aktualisierten Prognose mit einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 4,4 % und erwartet für das Jahr 2021 ein Wachstum von 5,2 %. Die weltweite Konjunktur werde sich 2021 nur partiell erholen, da das erwartete Niveau der Wirtschaftstätigkeit deutlich unter dem Niveau bleiben wird, das vor der Corona-Krise prognostiziert wurde.

Für die deutsche Wirtschaft rechnet der IWF mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,0 % im laufenden Jahr. Die Corona-Krise trifft einzelne Wirtschaftszweige in unterschiedlichem Maße. Im Informations- und Kommunikationstechnologiesektor hat sich das Geschäftsklima zuletzt verbessert: Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der sich aus der Beurteilung der Geschäftslage und -erwartungen berechnet, stieg im Oktober 2020 im Vergleich zu den Vormonaten nochmals leicht an, liegt aber immer noch deutlich unter dem Niveau vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie.

Auch die Volkswirtschaften unserer Kernmärkte in Nordamerika und Europa werden in diesem Jahr schrumpfen: Der IWF rechnet im laufenden Jahr mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4,3 % in den USA und um 8,3 % in der Eurozone. Im dritten Quartal 2020 hat die wirtschaftliche Aktivität jedoch wieder merklich zugenommen: In den USA wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 7,4 % zum Vorquartal, in Deutschland um 8,2 % und im Euroraum um 12,7 %.

AUSBLICK

Der konjunkturelle Erholungsprozess dürfte angesichts des aktuellen Verlaufs der Coronavirus-Pandemie in Europa und Nordamerika nur langsam voranschreiten und eine Zeit lang andauern. Mit verschärften Corona-Beschränkungen hat sich der Ausblick für das vierte Quartal 2020 eingetrübt; das Risiko einer sog. „double-dip“-Rezession ist angestiegen. Voraussichtlich wird die wirtschaftliche Aktivität erst zu Beginn des Jahres 2022 wieder auf ihrem Ausgangsniveau von vor der Corona-Krise am Jahresende 2019 liegen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Neben den Unwägbarkeiten bezüglich des weiteren Pandemieverlaufs besteht das Risiko, dass Unternehmen trotz der in vielen Ländern ergriffenen Stützungsmaßnahmen in Liquiditätsschwierigkeiten geraten. Auch die Risiken, die aus der globalen Konjunktur erwachsen, einschließlich der Risiken für die Stabilität der globalen Finanzmärkte, haben sich im Zuge der Corona-Krise weiter erhöht. Weitere Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ergeben sich aus den Modalitäten in Bezug auf den Austritt Großbritanniens aus der EU sowie aus den weiterhin schwelenden Handelskonflikten zwischen den USA und China.

REGULIERUNG

Novellierung Telekommunikationsgesetz in Deutschland. In Deutschland wartet der Markt weiter auf die formelle Veröffentlichung des Entwurfs für die Überarbeitung des deutschen Telekommunikationsgesetzes (TKG). Die Novellierung ist erforderlich, um europäische Vorgaben aus dem „Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation“ (Kodex) in nationales Recht umzusetzen. Die wichtigsten Änderungen betreffen Verbraucherschutzregelungen, die Regulierung von sog. „Netzen mit hoher Kapazität“, worunter auch FTTH fällt, die Frequenzregulierung und Regelungen zum Universaldienst. Nach den Umsetzungsfristen des Kodex müsste das finale novellierte TKG bereits Ende 2020 veröffentlicht werden. Es wird seitens der Bundesregierung jedoch mit einer Verzögerung bis in das erste Halbjahr 2021 gerechnet. Auch in unseren Tochterunternehmen in Europa erfolgt derzeit die Umsetzung des Kodex in nationales Recht. In einem Teil der Länder wird dies voraussichtlich bis zum 21. Dezember 2020 abgeschlossen sein. Es wird jedoch erwartet, dass sich die Umsetzung in einigen Ländern noch bis 2021 hinziehen wird.

Roaming-Regulierung. Die Europäische Kommission hat im Sommer 2020 eine Konsultation zur zukünftigen Regulierung von internationalem Roaming durchgeführt. Die aktuelle Regulierung hat bis zum Jahr 2022 Preisobergrenzen für die Entgelte gesetzt, die Mobilfunk-Netzbetreiber anderen europäischen Mobilfunk-Netzbetreibern für die Roaming-Nutzung in Rechnung stellen können. Konsultiert wurde neben der Frage zukünftiger Entgeltregulierung auch, ob und welche Regelungen zukünftig für das Roaming für Internet of Things (IoT) und den Roaming-Zugang zu Mehrwertdiensten und Notrufnummern gelten sollen.

Festlegung von Terminierungsentgelten ab 2021 durch die Europäische Kommission. Die Europäische Kommission hat am 25. August 2020 einen Entwurf für einen Rechtsakt, mit dem jeweils eine einheitliche Preisobergrenze für Mobilfunk (MTR)- und Festnetz-Terminierung (FTR) für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union festgelegt werden, veröffentlicht. Demnach sollen die Mobilfunk-Terminierungsentgelte in mehreren Schritten auf ein einheitliches Niveau von 0,2 Eurocent/Min. im Jahr 2024 abgesenkt werden. Für Festnetz-Terminierungsentgelte soll bereits im Jahr 2022 ein einheitliches Niveau von 0,07 Eurocent/Min. erreicht werden. Der finale Rechtsakt wird voraussichtlich Ende 2020 veröffentlicht und im ersten Quartal 2021 in Kraft treten.

FREQUENZVERGABE

Im März 2020 war T-Mobile US bei der Frequenzauktion in den USA mit insgesamt 691 MHz Spektrum erfolgreich und hat die für 873 Mio. US-\$ ersteigerten 5G-Lizenzen im April 2020 erhalten. Des Weiteren endete in den USA am 25. August 2020 die Spektrumauction im Frequenzbereich 3.550 bis 3.650 MHz („CBRS Auction“). T-Mobile US konnte sich acht Lizenzen für einen Nettobetrag von 6 Mio. US-\$ sichern.

In den ersten drei Quartalen 2020 sind zudem folgende Frequenzvergaben erfolgt: In Ungarn wurden Magyar Telekom die im März 2020 für umgerechnet 152 Mio. € ersteigerten Frequenzen von insgesamt 160 MHz im April 2020 zugeteilt. In den Niederlanden startete am 29. Juni 2020 eine Auktion für Frequenzen in den Bereichen 700, 1.500 und 2.100 MHz. Sie endete mit dem Abschluss der Zuordnungsphase am 21. Juli 2020. T-Mobile Netherlands ersteigerte insgesamt 70 MHz Spektrum in allen drei Frequenzbereichen für einen Betrag von 400 Mio. €. In Österreich endete am 11. September 2020 die Auktion für die Frequenzbereiche 700, 1.500 und 2.100 MHz. T-Mobile Austria konnte sich insgesamt 100 MHz Spektrum in allen drei Bändern für 89 Mio. € sichern.

In Griechenland startete die Regulierungsbehörde EETT das Vergabeverfahren für die Bereiche 700, 2.100, 3.400 bis 3.800 MHz und 26.000 MHz. Derzeit gibt es noch keine Neuigkeiten zu dem in Polen in Richtung des vierten Quartals 2020 verschobenen Starttermins für die 3.400 bis 3.800 MHz-Vergabe. Ungarn plant eine 900 und 1.800 MHz-Frequenzauktion, deren Durchführung für Frühjahr 2021 erwartet wird. Während Kroatien die Frequenzvergabe für das erste Halbjahr 2021 plant und ggf. um weitere Frequenzbereiche erweitert, hat die Slowakei ihre Vergabepanungen gestoppt – der Neustart ist zurzeit offen. In der Tschechischen Republik wird mit einem Start der Vergabe für die Bereiche 700 und 3.400 bis 3.600 MHz im November 2020 gerechnet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen laufenden und geplanten Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Aktuelle Hinweise
Griechenland	Q3 2020	Q1 2021	700 / 2.100 / 3.400–3.800 / 26.000	Auktion (SMRA ^a)	Start des Vergabeverfahrens am 30.10.2020
Kroatien	Q1 2021	Q2 2021	700 / 3.400–3.800 / 26.000, weitere Bänder möglich	Auktion, Details noch offen	Verschiebung wegen Coronavirus-Pandemie
Polen	Q4 2020	Q1 2021	3.400–3.800	Auktion (SMRA ^a), Details noch offen	Neustart wegen Coronavirus-Pandemie
Polen	Q3 2022	Q4 2022	700 / 2.100 / 26.000	Auktion, Details noch offen	Planung für 2022 noch offen
Rumänien	Q4 2020	Q2 2021	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400–3.800 / 26.000	Auktion, Details noch offen	
Slowakei	offen	offen	700 / 900 / 1.500 / 1.800	Auktion (SMRA ^a), Details noch offen	Vergabepanung gestoppt, Gründe und Neustart offen
Tschechische Republik	Q4 2020	Q4 2020	700 / 3.400–3.600	Auktion (SMRA ^a), Details noch offen	Neustart für November 2020 erwartet
Ungarn	Q4 2020	Q1 2021	900 / 1.500 / 1.800 / 2.300	Auktion (Clock Auction), erwartet	1.500 / 2.300 MHz voraussichtlich später
USA	Q4 2020	Q2 2021	3.700–4.000	Auktion (Clock Auction)	Start: 08.12.2020
USA	Q3 2021	Q4 2021	2.500–2.700	Auktion (SMRA ^a)	noch offen

^a Simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Seit dem 1. April 2020 wird Sprint als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Die unterjährige Veränderung des Konsolidierungskreises führt neben der Übernahme der zu diesem Zeitpunkt neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden auch zum Einbezug sämtlicher ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteter Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Telekom. Dies hat Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Zahlen der aktuellen Berichtsperiode mit den Vorjahresvergleichswerten.

Weitere Informationen zu dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde unser Telekommunikationsgeschäft für Geschäftskunden neu aufgestellt. Dazu wurde im operativen Segment Deutschland eine neue Einheit für Geschäftskunden etabliert, auf die die den vorherigen Geschäftsbereichen Systemgeschäft, Europa und Group Headquarters & Group Services zugeordneten Vermögenswerte und Schulden übertragen worden sind. In den betroffenen Segmenten wurden die Vorjahresvergleichswerte der operativen Entwicklung, der Kunden- und Mitarbeiterentwicklung sowie der Auftragseingang rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen zur Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden und Hinweise auf die teilweise abweichenden gesellschaftsrechtlichen Vollzugsdaten finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

In den ersten drei Quartalen 2020 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 73,4 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 14,2 Mrd. € um 24,0 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Organisch, d. h. bei Annahme eines vergleichbaren Konsolidierungskreises in der Vorjahresperiode und ohne Berücksichtigung von Währungskurseffekten, entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 0,8 Mrd. € bzw. 1,2 % positiv. Für die organische Betrachtung wurde der Konzernumsatz in der Vergleichsperiode aufgrund von Konsolidierungskurseffekten – im Wesentlichen aus dem Erwerb von Sprint im operativen Segment USA – um 13,7 Mrd. € erhöht und es wurden negative Währungskurseffekte von im Saldo 0,4 Mrd. € berücksichtigt.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 48,6 % bei. Neutralisiert um den Erwerb von Sprint sowie bereinigt um Währungskurseffekte lag der Umsatz um 1,9 % über Vorjahresniveau. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze mit einem Anstieg um 0,1 % nahezu auf Niveau des Vorjahres. Hierzu trug v. a. die gute Entwicklung im Festnetz-Geschäft, im Wesentlichen durch den Umsatzanstieg von Breitband- und Wholesale-Produkten, bei. Als Folge der Coronavirus-Pandemie ergaben sich negative Effekte bei den Roaming-, Visioren- und Endgeräteumsätzen sowie Verzögerungen oder Verschiebungen bei laufenden Aufträgen im Bereich des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden. In unserem operativen Segment Europa verringerte sich der Umsatz insbesondere währungs-kursbedingt um 1,9 %. Organisch betrachtet stabilisierte sich der Umsatz – trotz durch die Coronavirus-Pandemie verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Dabei entwickelte sich das Festnetz-Geschäft mit höheren Umsätzen im Breitband- und TV-Geschäft sehr solide. Im Mobilfunk-Geschäft beobachteten wir leicht rückläufige Umsatzentwicklungen. Hierbei waren es v. a. die Rückgänge bei den Roaming-Umsätzen als Folge der teils immer noch bestehenden Reisebeschränkungen sowie im eher niedrigmargigen Endgerätegeschäft. Teilweise konnten wir diesen negativen Effekten durch gestiegene höhermarginige Service-Umsätze entgegenwirken. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 4,9 % unter Vorjahresniveau und reflektiert den Corona-bedingten Rückgang des IT-Markts in Westeuropa. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern Public Cloud und Security konnte den Rückgang im klassischen IT- sowie im Projektgeschäft nicht vollständig kompensieren. Insbesondere die Entwicklung unseres Wachstumsbereichs Digital Solutions war von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Automobilbranche beeinflusst. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,6 %. Der Anstieg resultiert aus dem operativen Wachstum unserer beiden Tochterunternehmen T-Mobile Netherlands und DFMG.

Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

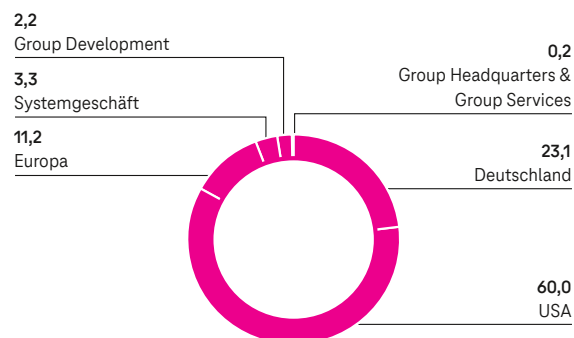
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
KONZERNUMSATZ	19.943	27.041	26.393	20.017	31,9	73.377	59.169	24,0	80.531
Deutschland	5.830	5.850	5.839	5.905	(1,1)	17.520	17.507	0,1	23.730
USA	10.157	17.297	16.569	10.006	65,6	44.024	29.629	48,6	40.420
Europa	2.759	2.706	2.880	2.929	(1,7)	8.344	8.507	(1,9)	11.587
Systemgeschäft	1.066	1.069	961	1.087	(11,6)	3.095	3.254	(4,9)	4.424
Group Development	708	716	719	704	2,1	2.142	2.068	3,6	2.797
Group Headquarters & Group Services	634	651	625	635	(1,6)	1.910	1.967	(2,9)	2.627
Intersegmentumsatz	(1.210)	(1.248)	(1.199)	(1.248)	3,9	(3.657)	(3.763)	2,8	(5.055)

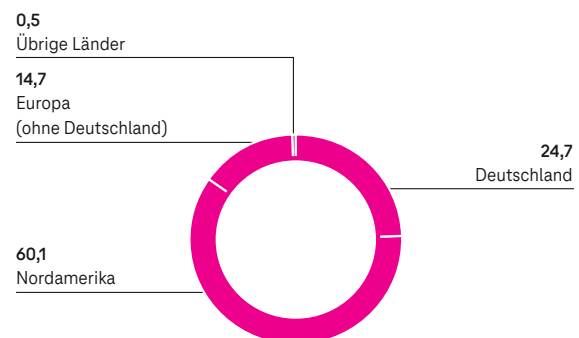
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



^a Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 60,0 % mit Abstand den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit aufgrund des Erwerbs von Sprint um 9,9 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Auch die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich in diesem Zusammenhang deutlich von 69,3 % auf 75,3 %.

BEREINIGTES EBITDA AL, EBITDA AL

In den ersten drei Quartalen 2020 erzielten wir ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 7,4 Mrd. € bzw. 39,4 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 26,1 Mrd. €. Aber auch organisch erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL um 1,8 Mrd. € bzw. 7,5 %. Für die organische Betrachtung wurde das bereinigte EBITDA AL in der Vergleichsperiode aufgrund von Konsolidierungskreis-effekten um 5,7 Mrd. € erhöht und es wurden negative Währungskurseffekte von im Saldo 0,1 Mrd. € berücksichtigt.

Alle Segmente, mit Ausnahme des operativen Segments Systemgeschäft, leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung: Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich deutlich positiv, was im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint insbesondere auf gestiegene Service- und Endgeräteumsätze zurückzuführen ist. Organisch betrachtet lag das bereinigte EBITDA AL um 10,2 % über Vorjahresniveau. Diesen positiven Einflüssen standen – überwiegend im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint – höhere operative Aufwendungen gegenüber. Unser operatives Segment Deutschland trug dank leicht positiver Umsatzentwicklung und einer verbesserten Kosteneffizienz mit einem um 1,8 % höheren bereinigten EBITDA AL dazu bei. Um 0,2 % erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Unter Annahme konstanter Währungskurse zeigt sich sogar ein Anstieg von 2,1 %. Zu dieser Entwicklung beigetragen haben hauptsächlich Einsparungen bei den indirekten Kosten. In unserem operativen Segment Systemgeschäft entwickelte sich das bereinigte EBITDA AL mit 1,7 % rückläufig. Hauptgrund hierfür war der Ergebnissrückgang im klassischen IT- sowie im Projektgeschäft, zum Teil bedingt durch Einflüsse der Coronavirus-Pandemie. Zur Erhöhung des bereinigten EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development um 8,0 % trugen neben dem Umsatzwachstum Synergieeffekte aus der Übernahme der Tele2 Netherlands und ein effizientes Kosten-Management der T-Mobile Netherlands bei. Auch das GD Towers Geschäft entwickelte sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv.

Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN	6.544	9.829	9.692	6.478	49,6	26.065	18.701	39,4	24.731
Deutschland	2.241	2.284	2.373	2.343	1,3	6.898	6.774	1,8	9.083
USA	3.160	6.304	5.994	2.874	n.a.	15.458	8.424	83,5	11.134
Europa	936	952	1.064	1.061	0,3	2.953	2.948	0,2	3.910
Systemgeschäft	49	57	67	80	(16,3)	173	176	(1,7)	250
Group Development	269	283	284	269	5,6	836	774	8,0	1.033
Group Headquarters & Group Services	(103)	(27)	(90)	(143)	37,1	(220)	(361)	39,1	(650)
Überleitung	(8)	(24)	0	(4)	(100,0)	(32)	(35)	8,6	(29)

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 6,1 Mrd. € bzw. 34,9 % auf 23,6 Mrd. €. Dabei veränderten sich die EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse von minus 1,2 Mrd. € auf minus 2,4 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen lagen mit 0,9 Mrd. € um 0,2 Mrd. € über dem Niveau des Vergleichszeitraums. Darüber hinaus waren im Bereich der Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Genehmigungsprozess zum Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint, mit entstandenen Akquisitions- und Integrationsaufwendungen, mit Restrukturisierungskosten zur Realisierung von Kosteneffizienzen aus dem Zusammenschluss sowie mit einer Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte. 0,2 Mrd. € entfielen auf eine im operativen Segment USA erfasste Ausbuchung einer noch in der Entwicklung befindlichen Abrechnungssoftware für Vertragskunden. Gegenläufig wirkte sich eine von SoftBank erhaltene Strukturierungsgebühr in Höhe von 0,3 Mrd. € als Gegenleistung für die Unterstützung beim sofortigen Abverkauf von T-Mobile US Aktien durch SoftBank aus. Im Vorjahr waren im Zusammenhang mit Ergebniseffekten aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Im operativen Segment Europa führte die seit Oktober 2020 geplante Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts zu einer unterjährig als Sondereinfluss erfassten Wertaufholung der Sachanlagen in Höhe von 50 Mio. €. Die sonstigen EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse beliefen sich auf minus 0,5 Mrd. € und resultierten im Wesentlichen aus im ersten Halbjahr 2020 im operativen Segment USA erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie.

Weitere Informationen zur Entwicklung des (bereinigten) EBITDA AL unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Eine Überleitung der Definition des EBITDA auf die „after leases“-Betrachtung (EBITDA AL) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
EBITDA	6.940	10.026	10.615	7.314	45,1	27.581	20.476	34,7	27.120
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte ^a	(831)	(1.218)	(1.264)	(811)	(55,9)	(3.311)	(2.354)	(40,7)	(3.181)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing- Verbindlichkeiten ^a	(189)	(224)	(219)	(201)	(9,0)	(632)	(599)	(5,5)	(796)
EBITDA AL	5.921	8.585	9.133	6.302	44,9	23.638	17.523	34,9	23.143
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(623)	(1.245)	(560)	(176)	n.a.	(2.427)	(1.178)	n.a.	(1.589)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN	6.544	9.829	9.692	6.478	49,6	26.065	18.701	39,4	24.731

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

EBIT

Das EBIT des Konzerns erhöhte sich von 7,7 Mrd. € auf 8,7 Mrd. € und war damit um 1,0 Mrd. € bzw. 13,6 % höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim bereinigten EBITDA AL bzw. EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die planmäßigen Abschreibungen lagen insgesamt bei 18,2 Mrd. € und damit um 5,5 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die seit dem 1. April 2020 zu berücksichtigende Sprint zurückzuführen. Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte belasteten das EBIT in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. €. Diese entfielen in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. € auf das operative Segment Systemgeschäft und das Segment Group Headquarters & Group Services sowie in Höhe von 0,2 Mrd. € auf das operative Segment Europa.

Weitere Informationen zu den unterjährig erfassten Wertminderungen finden Sie im Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ im Konzern-Zwischenabschluss.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verringerte sich von 6,2 Mrd. € auf 5,5 Mrd. €. Dabei verringerte sich das Finanzergebnis um 1,7 Mrd. € auf minus 3,2 Mrd. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem um 1,3 Mrd. € auf minus 3,1 Mrd. € gesunkenem Zinsergebnis. Gründe hierfür sind v. a. die im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die in diesem Zusammenhang begonnene Neustrukturierung und Erhöhung des Finanzierungsvolumens einschließlich angefallener Bereitstellungsentgelte für eine kurzfristig in Anspruch genommene Brückenfinanzierung. Das sonstige Finanzergebnis verringerte sich im Vorjahresvergleich um 0,3 Mrd. € auf minus 0,1 Mrd. €. Dazu trug u. a. ein gestiegener Zinsaufwand aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie ein im Vorjahresvergleich vermindertes Ergebnis aus Finanzinstrumenten – u. a. aufgrund von im Zusammenhang mit Derivaten stehenden Bewertungseffekten – bei.

KONZERNÜBERSCHUSS, BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode von 3,2 Mrd. € auf 2,5 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug 1,5 Mrd. € gegenüber einem Aufwand von 1,7 Mrd. € in der Vergleichsperiode. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich von 1,3 Mrd. € auf 1,6 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss insgesamt in Höhe von minus 1,6 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss in den ersten drei Quartalen 2020 4,1 Mrd. € und lag damit über dem Niveau der Vorjahresperiode von 3,9 Mrd. €.

Weitere Informationen zum Steueraufwand finden Sie im Abschnitt „Ertragsteuern“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die folgende Tabelle zeigt eine Herleitung des Konzernüberschusses auf den um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss:

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	916	754	817	1.368	(40,3)	2.487	3.213	(22,6)	3.867
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(623)	(1.245)	(560)	(176)	n.a.	(2.427)	(1.178)	n.a.	(1.589)
Personalrestrukturierung	(342)	(262)	(289)	(132)	n.a.	(893)	(726)	(23,0)	(913)
Sachbezogene Restrukturierungen	(8)	(8)	(6)	(11)	45,5	(22)	(59)	62,7	(81)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(145)	(655)	(293)	(30)	n.a.	(1.093)	(315)	n.a.	(462)
Wertaufholungen	0	0	50	0	n.a.	50	0	n.a.	0
Sonstiges	(128)	(319)	(22)	(3)	n.a.	(470)	(77)	n.a.	(132)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	254	720	(133)	124	n.a.	843	461	82,9	510
Wertminderungen	0	0	(630)	0	n.a.	(630)	(48)	n.a.	(368)
Finanzergebnis	(21)	(8)	0	0	n.a.	(28)	(1)	n.a.	(4)
Ertragsteuern	167	325	386	79	n.a.	878	374	n.a.	461
Minderheiten	108	403	111	45	n.a.	623	136	n.a.	421
SONDEREINFLÜSSE	(368)	(525)	(692)	(52)	n.a.	(1.584)	(719)	n.a.	(1.081)
KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	1.284	1.278	1.509	1.420	6,3	4.072	3.932	3,6	4.948

ERGEBNIS JE AKTIE, BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Konzernüberschuss im Verhältnis zur angepassten gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese betrug zum 30. September 2020 4.743 Mio. Stück. Dies führt zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,52 €. In der Vergleichsperiode betrug das Ergebnis je Aktie 0,68 €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie, bereinigt um Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse, beträgt 0,86 € gegenüber 0,83 € in der Vergleichsperiode.

SONDEREINFLÜSSE

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT und des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte:

in Mio. €

	EBITDA AL Q1-Q3 2020	EBIT Q1-Q3 2020	EBITDA AL Q1-Q3 2019	EBIT Q1-Q3 2019	EBITDA AL Gesamtjahr 2019	EBIT Gesamtjahr 2019
EBITDA AL/EBIT	23.638	8.704	17.523	7.665	23.143	9.457
DEUTSCHLAND	(534)	(534)	(375)	(375)	(453)	(453)
Personalrestrukturierung	(474)	(474)	(357)	(357)	(418)	(418)
Sachbezogene Restrukturierungen	(13)	(13)	(23)	(23)	(38)	(38)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(25)	(25)	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(22)	(22)	5	5	4	4
USA	(1.407)	(1.407)	(441)	(441)	(544)	(544)
Personalrestrukturierung	(32)	(32)	(6)	(6)	(17)	(17)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(955)	(955)	(435)	(435)	(527)	(527)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(420)	(420)	0	0	0	0

in Mio. €

	EBITDA AL Q1-Q3 2020	EBIT Q1-Q3 2020	EBITDA AL Q1-Q3 2019	EBIT Q1-Q3 2019	EBITDA AL Gesamtjahr 2019	EBIT Gesamtjahr 2019
EUROPA	(60)	(220)	(107)	(107)	(141)	(461)
Personalrestrukturierung	(99)	(99)	(91)	(91)	(111)	(111)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(2)	(2)	(10)	(10)	(23)	(23)
Wertminderungen	0	(160)	0	0	0	(320)
Wertaufholungen	50	50	0	0	0	0
Sonstiges	(9)	(9)	(5)	(5)	(8)	(8)
SYSTEMGESCHÄFT	(158)	(583)	(220)	(247)	(310)	(338)
Personalrestrukturierung	(129)	(129)	(89)	(89)	(154)	(154)
Sachbezogene Restrukturierungen	(2)	(2)	(4)	(4)	(4)	(4)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	(11)	(11)
Wertminderungen	0	(426)	0	(27)	0	(27)
Sonstiges	(26)	(26)	(126)	(126)	(141)	(141)
GROUP DEVELOPMENT	(55)	(55)	109	109	97	97
Personalrestrukturierung	(9)	(9)	(16)	(16)	(19)	(19)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	(1)	(1)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(45)	(45)	126	126	111	111
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(2)	(2)	0	0	4	4
GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES	(214)	(258)	(145)	(145)	(237)	(237)
Personalrestrukturierung	(149)	(149)	(166)	(166)	(195)	(195)
Sachbezogene Restrukturierungen	(7)	(7)	(32)	(32)	(38)	(38)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(67)	(67)	4	4	(13)	(13)
Wertminderungen	0	(44)	0	0	0	0
Sonstiges	10	10	49	49	9	9
KONZERN	(2.427)	(3.058)	(1.178)	(1.228)	(1.589)	(1.959)
Personalrestrukturierung	(893)	(893)	(726)	(726)	(913)	(913)
Sachbezogene Restrukturierungen	(22)	(22)	(59)	(59)	(81)	(81)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(1.093)	(1.093)	(315)	(315)	(462)	(462)
Wertminderungen	0	(630)	0	(50)	0	(370)
Wertaufholungen	50	50	0	0	0	0
Sonstiges	(470)	(470)	(77)	(77)	(132)	(132)
EBITDA AL/EBIT (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	26.065	11.762	18.701	8.893	24.731	11.416
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(3.176)		(1.487)		(2.192)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		8.586		7.407		9.223
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(2.342)		(2.036)		(2.454)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		6.245		5.371		6.770
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) AN DIE						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		4.072		3.932		4.948
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		2.173		1.439		1.822

MITARBEITER

Entwicklung des Personalbestands

	30.09.2020	31.12.2019	Veränderung	Veränderung in %
MITARBEITER (FTE) IM KONZERN	227.584	210.533	17.051	8,1
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	11.012	12.153	(1.141)	(9,4)
Deutschland	66.899	69.117	(2.218)	(3,2)
USA	70.831	47.312	23.519	49,7
Europa	41.826	44.410	(2.584)	(5,8)
Systemgeschäft	28.572	29.800	(1.228)	(4,1)
Group Development	2.662	2.603	59	2,3
Group Headquarters & Group Services	16.794	17.292	(498)	(2,9)

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns stieg im Vergleich zum Jahresende 2019 um 8,1 %, im Wesentlichen durch die Integration der Sprint-Mitarbeiter in den USA. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA stieg zum 30. September 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 v. a. durch die Integration der Sprint-Mitarbeiter um 49,7 %. In unserem operativen Segment Deutschland setzte sich die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau, wie z. B. engagierter Vorruhestand oder Altersteilzeit, fort, sodass die Anzahl der Mitarbeiter um 3,2 % gegenüber dem Jahresende 2019 sank. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 5,8 %. Dabei verringerte sich der Mitarbeiterbestand v. a. in Ungarn, Rumänien und Griechenland. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft sank gegenüber dem Jahresende 2019 insgesamt um 4,1 %, im Wesentlichen bedingt durch Effizienzmaßnahmen. In Deutschland sank der Personalbestand um 3,8 % und in unseren Landesgesellschaften um 10,5 %. Der Bestand in unseren internationalen Produktionsstandorten wuchs infolge von Near- und Offshoring um 1,8 %. Im operativen Segment Group Development ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl um 2,3 % auf das Insourcing vormals externer Aktivitäten zur Realisierung von Kosteneinsparungen bei T-Mobile Netherlands zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2019 um 2,9 %, im Wesentlichen bedingt durch den weiteren Personalumbau bei Vivento.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	30.09.2020	in %	31.12.2019	in %	30.09.2019
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.960	4,9	10.846	6,4	9.919
Immaterielle Vermögenswerte	120.873	45,6	68.202	40,0	69.645
Sachanlagen	61.594	23,2	49.548	29,0	49.982
Nutzungsrechte	31.756	12,0	17.998	10,5	18.474
Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.293	3,5	7.250	4,2	7.270
Aktive latente Steuern	7.861	3,0	2.704	1,6	3.529
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	44	0,0	97	0,1	177
Sonstige Aktiva	20.911	7,9	14.027	8,2	15.331
BILANZSUMME	265.292	100,0	170.672	100,0	174.327
PASSIVA					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	107.856	40,7	66.349	38,9	69.658
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	33.853	12,8	19.835	11,6	20.314
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.318	3,1	9.431	5,5	8.896
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.481	3,2	5.831	3,4	6.702
Passive latente Steuern	17.706	6,7	8.954	5,2	9.683
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0,0	29	0,0	0
Sonstige Passiva	17.044	6,4	14.012	8,2	13.937
Eigenkapital	72.034	27,2	46.231	27,1	45.137
BILANZSUMME	265.292	100,0	170.672	100,0	174.327

Unsere **Bilanzsumme** beträgt am 30. September 2020 265,3 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 94,6 Mrd. €. Der deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Konsolidierungskreises im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint im operativen Segment USA zurückzuführen. Mit Vollzug der Transaktion am 1. April 2020 sind in allen Posten der Bilanz die übernommenen und Neubewerteten Vermögenswerte und Schulden von Sprint erstmalig mit einbezogen worden.

Weitere Informationen zum Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Auf der Aktivseite lagen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit 13,0 Mrd. € um 2,1 Mrd. € über dem Niveau des Jahresendes 2019. Der Anstieg ist in Höhe von 2,8 Mrd. € auf den Einbezug von Sprint zum 1. April 2020 zurückzuführen. Ohne diesen Effekt entwickelte sich der Forderungsbestand im operativen Segment USA rückläufig, was im Wesentlichen auf die stärkere Vermarktung von günstigeren Endgeräten im Rahmen von Neuverträgen über Endgerätefinanzierungen (Equipment Installment Plan) und Corona-bedingt höhere Wertberichtigungen zurückzuführen ist. Im operativen Segment Deutschland erhöhte sich der Forderungsbestand infolge der vertragsgemäßen Kündigung einer revolvingierenden Factoring-Vereinbarung für Forderungen gegen Privat- und Geschäftskunden. Das Forderungsvolumen der anderen operativen Segmente war insgesamt leicht rückläufig. Ebenso wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwertmindernd.

Die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** erhöhten sich um 64,7 Mrd. € auf insgesamt 182,5 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen durch die im Rahmen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint erworbenen Vermögenswerte in Höhe von 73,7 Mrd. € verursacht. Darin enthalten ist auch ein aus der Transaktion entstandener vorläufiger Goodwill in Höhe von 8,4 Mrd. €. Investitionen von insgesamt 14,9 Mrd. € v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa erhöhten ebenfalls die Buchwerte. Auch darin enthalten sind im operativen Segment USA erworbene FCC-Spektrumlizenzen in Höhe von 1,0 Mrd. € – im Wesentlichen aus einer im März 2020 zu Ende gegangenen Frequenzauktion – sowie in den operativen Segmenten Group Development und Europa erworbene Spektrumlizenzen in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. € – im Wesentlichen in den Niederlanden und Ungarn. Planmäßige Abschreibungen verminderten die Buchwerte um insgesamt 14,5 Mrd. €. Negative Währungskurseffekte in Höhe von 7,8 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, reduzierten die Buchwerte. Abgänge in Höhe von 1,3 Mrd. € reduzierten die Buchwerte ebenfalls. Darin enthalten ist u. a. die Ausbuchung einer noch in der Entwicklung befindlichen Abrechnungssoftware für Vertragskunden in den USA in Höhe von 0,2 Mrd. €. Aufgrund der Migration der Sprint-Vertragskunden auf die T-Mobile US Abrechnungssoftware wurde entschieden, dass sich diese für die gemeinsame Kundenbasis nicht eignet und nicht in Betrieb genommen wird. Darüber hinaus führten folgende Wertminderungen zu einer Verminderung der Buchwerte um insgesamt 0,6 Mrd. € sowie folgende Wertaufholung zu einer Erhöhung der Buchwerte um 50 Mio. €:

Im operativen Segment Systemgeschäft veranlasste die Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden in Verbindung mit den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie eine unterjährige Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte, bei der eine Reduzierung der Geschäftsaussichten für das IT-Geschäft festgestellt wurde. In der Folge wurde eine nicht zahlungswirksame Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. € erfasst. Der Wertminderungsbedarf entfällt in Höhe von 426 Mio. € auf das operative Segment Systemgeschäft. Weitere 44 Mio. € entfallen im Segment Group Headquarters & Group Services auf erfasste Software, die einer Nutzung durch das operative Segment Systemgeschäft unterliegen und für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft zugeordnet sind.

Im operativen Segment Europa wurde aufgrund der seit Oktober 2020 geplanten Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts ebenfalls unterjährig ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der damit verbundene Wegfall der bisherigen MVNO-Vereinbarungen führt in diesem Zusammenhang zu einer Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte des im Konzern verbleibenden rumänischen Mobilfunk-Geschäfts in Höhe von insgesamt 160 Mio. €. Im rumänischen Festnetz-Geschäft führte die geplante Veräußerung zu einer Wertaufholung der in der Vergangenheit wertgeminderten Sachanlagen in Höhe von 50 Mio. €.

Nutzungsrechte an Leasing-Vermögenswerten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 13,8 Mrd. € auf 31,8 Mrd. € erhöht. Im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint wurden Nutzungsrechte in Höhe von 6,3 Mrd. € übernommen. Weitere 9,4 Mrd. € stammen aus dem am 14. September 2020 zwischen T-Mobile US und American Tower geschlossenen Vertrag über die Anmietung und Nutzung von Mobilfunk-Standorten. Dabei handelt es sich um eine Modifikation bereits bestehender Verträge mit American Tower. Der Vertrag gibt T-Mobile US größere Flexibilität im Rahmen der Zusammenführung der Mobilfunknetze von T-Mobile US und Sprint und des 5G-Netzausbaus.

Die **kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 2,0 Mrd. € auf 9,3 Mrd. €. Dabei resultierte aus dem Erwerb von Sprint ein Anstieg von 0,4 Mrd. €. Die Derivate ohne Hedge-Beziehung erhöhten sich um 0,7 Mrd. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit neu zugegangenen sowie im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen eingebetteten Derivaten bei T-Mobile US einschließlich deren Folgebewertung sowie mit der Folgebewertung der im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Anteilen an T-Mobile US. Die Derivate mit Hedge-Beziehung erhöhten sich um 1,3 Mrd. €, im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der positiven Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges. Des Weiteren erhöhten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 0,4 Mrd. € im Zusammenhang mit noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland. Im Zusammenhang mit hinterlegten Barsicherheiten, insbesondere in Verbindung mit abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften für Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US, die im April 2020 vorzeitig aufgelöst wurden, verringerte sich der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 0,5 Mrd. €.

Der Anstieg der **sonstigen Aktiva** um 6,9 Mrd. € auf 20,9 Mrd. € resultiert ebenfalls im Wesentlichen aus dem Einbezug von Sprint zum 1. April 2020. Die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhten sich insgesamt um 5,2 Mrd. €.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2019 um 41,5 Mrd. € auf insgesamt 107,9 Mrd. €. Dies resultierte in Höhe von 39,8 Mrd. € aus der Übernahme der Schulden von Sprint. Unmittelbar nach der Transaktion wurden Verbindlichkeiten der ehemaligen Sprint in Höhe von 9,8 Mrd. US-\$ (8,9 Mrd. €) zurückgezahlt. Im Zuge des Zusammenschlusses wurden seitdem verschiedene Refinanzierungsmaßnahmen durchgeführt. So hat T-Mobile US am 1. April 2020 ein neues besichertes Darlehen (Term Loan) in Höhe von 4 Mrd. US-\$ (3,7 Mrd. €) aufgenommen. Mit der Emission von besicherten Anleihen am 9. April 2020 in einer Gesamthöhe von 19 Mrd. US-\$ (17,3 Mrd. €) wurde eine kurzfristige aufgenommene Brückenfinanzierung abgelöst. Darüber hinaus emittierte T-Mobile US am 24. Juni 2020 besicherte Anleihen in einer Gesamthöhe von 4,0 Mrd. US-\$ (3,6 Mrd. €). Im Verlauf des dritten Quartals 2020 hat T-Mobile US verschiedene Anleihen in Höhe von insgesamt 3,6 Mrd. € zum Teil vorzeitig getilgt. Zudem wurden im Konzern im ersten Halbjahr 2020 Anleihen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet 1,6 Mrd. € in unterschiedlichen Währungen emittiert. Getilgt wurden Anleihen in unterschiedlichen Währungen im Gesamtvolumen von umgerechnet 6,3 Mrd. €. Eine in der Vergangenheit emittierte Postschatzanweisung (Nullkupon-Anleihe) mit einem Buchwert von 1,4 Mrd. € war am 31. Dezember 2019 fällig und wurde an diesem Tag von einem Kreditinstitut aus dessen Mitteln getilgt. Die Zahlung der Deutschen Telekom AG an dieses Kreditinstitut floss am darauffolgenden Bankarbeitstag am 2. Januar 2020. Im Zusammenhang mit erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) für derivative Finanzinstrumente erhöhten sich die finanziellen Verbindlichkeiten um 1,2 Mrd. €.

Die kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 14,0 Mrd. € auf insgesamt 33,9 Mrd. €. Der Anstieg resultiert in Höhe von 6,8 Mrd. € aus dem Einbezug von Sprint. Im Zusammenhang mit der von T-Mobile US mit American Tower getroffenen Vertragsmodifikation bereits bestehender Leasing-Verträge erhöhten sich die Leasing-Verbindlichkeiten um 9,4 Mrd. €. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, reduzierten den Buchwert um insgesamt 1,0 Mrd. €.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um 1,1 Mrd. € auf 8,3 Mrd. €, was insbesondere auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber Endgeräteherstellern und rückläufige Verbindlichkeiten für bezogene Leistungen im operativem Segment USA zurückzuführen ist. Auch in den anderen operativen Segmenten reduzierte sich der Verbindlichkeitenbestand. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, reduzierten ebenfalls den Buchwert. Aus dem Einbezug von Sprint resultierte ein Anstieg des Buchwerts um 2,9 Mrd. €.

Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von 5,8 Mrd. € auf 8,5 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch eine rückläufige Kursentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte, aus Rechnungszinsanpassungen sowie der Veränderung des Konsolidierungskreises im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint.

Die **sonstigen Passiva** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 insbesondere aufgrund gestiegener kurz- und langfristiger übriger Schulden, Vertragsverbindlichkeiten sowie sonstiger Rückstellungen um 3,0 Mrd. € auf 17,0 Mrd. € erhöht. Bei den übrigen Schulden resultierte der Anstieg in Höhe von 0,7 Mrd. € aus dem Einbezug von Sprint. Darüber hinaus erhöhten sich die übrigen Schulden aufgrund bestehender Ausbaupflichtungen um 0,3 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau im operativen Segment Deutschland. Auch bei den Vertragsverbindlichkeiten und den sonstigen Rückstellungen wirkte sich insbesondere der Einbezug von Sprint buchterhöhend aus.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 von 46,2 Mrd. € auf 72,0 Mrd. €. Der am 1. April 2020 vollzogene Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint hat zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von insgesamt 30,7 Mrd. € geführt. Ebenso erhöhten der Überschuss in Höhe von 4,0 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,4 Mrd. € den Buchwert. Das Eigenkapital verringerte sich im Zusammenhang mit Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 2,8 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenso reduzierte das sonstige Ergebnis das Eigenkapital in Höhe von 6,2 Mrd. €. Hier trugen im Wesentlichen erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3,9 Mrd. €, die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne in Höhe von 1,9 Mrd. € sowie Verluste aus Sicherungsinstrumenten – im Wesentlichen aus abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften für Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US, die im April 2020 vorzeitig aufgelöst wurden und deren kumulierte Wertänderungen über die Laufzeiten der Darlehen künftig aufzulösen sind – in Höhe von 1,0 Mrd. € zum negativen sonstigen Ergebnis bei. Gegenläufig wirkten sich Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Wertänderungen in Höhe von 0,4 Mrd. € positiv auf das sonstige Ergebnis aus.

Weitere Informationen zur Bilanz finden Sie im Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ im Konzern-Zwischenabschluss.

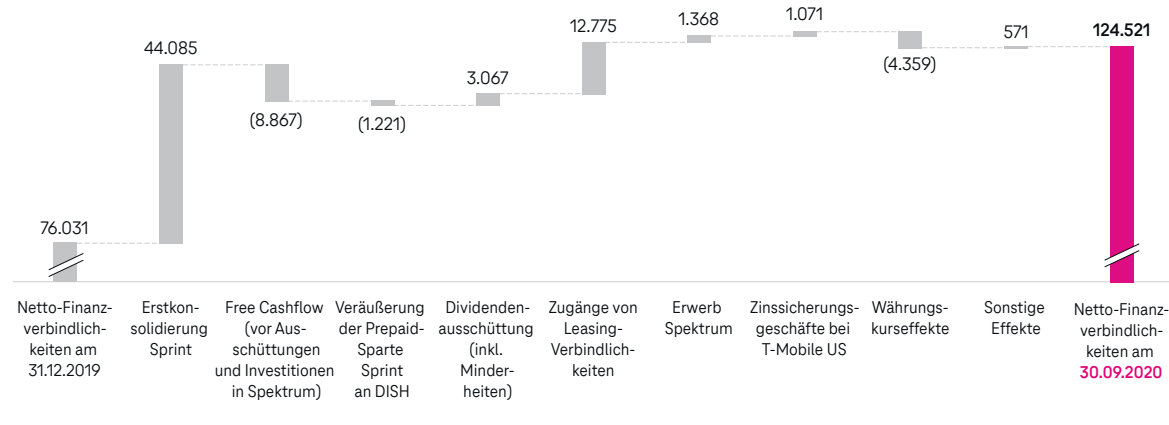
Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €

	30.09.2020	31.12.2019	Veränderung	Veränderung in %	30.09.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	12.419	11.463	956	8,3	14.148
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	95.437	54.886	40.551	73,9	55.510
Leasing-Verbindlichkeiten	33.853	19.835	14.018	70,7	20.314
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND LEASING-VERBINDLICHKEITEN	141.708	86.184	55.524	64,4	89.971
Zinsabgrenzungen	(1.115)	(748)	(367)	(49,1)	(731)
Sonstige	(721)	(739)	18	2,4	(775)
BRUTTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	139.872	84.697	55.175	65,1	88.465
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.642	5.393	5.249	97,3	6.461
Derivative finanzielle Vermögenswerte	4.342	2.333	2.009	86,1	2.927
Andere finanzielle Vermögenswerte	367	940	(573)	(61,0)	270
NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	124.521	76.031	48.490	63,8	78.807

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte in Höhe von 0,6 Mrd. € enthalten Effekte aus der Bewertung eingebetteter Derivate bei T-Mobile US sowie eine Vielzahl kleinerer Effekte.

Herleitung des Free Cashflow AL

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3.960	5.148	7.338	5.924	23,9	16.445	17.531	(6,2)	23.074
Zinszahlungen									
Nullkupon-Anleihen	1.600	0	0	0	n.a.	1.600	0	n.a.	0
Auflösung Zinssicherungsgeschäfte T-Mobile US	0	2.158	0	0	n.a.	2.158	0	n.a.	0
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT^a	5.560	7.306	7.338	5.924	23,9	20.203	17.531	15,2	23.074
Cash Capex	(3.570)	(4.547)	(4.763)	(3.180)	(49,8)	(12.880)	(11.206)	(14,9)	(14.357)
Investitionen in Spektrum	217	878	273	143	90,9	1.368	1.164	17,5	1.239
CASH CAPEX (VOR INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	(3.353)	(3.669)	(4.490)	(3.037)	(47,8)	(11.512)	(10.043)	(14,6)	(13.118)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	87	41	49	26	88,5	176	108	63,0	176
FREE CASHFLOW (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)^a	2.294	3.677	2.897	2.913	(0,5)	8.867	7.596	16,7	10.133
Tilgung von Leasing- Verbindlichkeiten ^b	(1.007)	(1.251)	(1.263)	(766)	(64,9)	(3.521)	(2.346)	(50,1)	(3.120)
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)^a	1.287	2.425	1.634	2.147	(23,9)	5.347	5.250	1,8	7.013

^a Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen und vor Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US.

^b Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Mrd. € auf 5,3 Mrd. €. Folgende Effekte beeinflussten die Entwicklung:

Ohne Berücksichtigung der geleisteten Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen sowie der vorzeitigen Auflösung von Zinssicherungsgeschäften für Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US erhöhte sich der **Cashflow aus Geschäftstätigkeit** um 2,7 Mrd. €. Dabei wirkte insbesondere die weiterhin positive Geschäftsentwicklung der operativen Segmente, insbesondere der USA inklusive Sprint, erhöhend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Insgesamt um 1,5 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto), im Wesentlichen resultierend aus den im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der in diesem Zusammenhang begonnenen Neustrukturierung und Erhöhung des Finanzierungsvolumens einschließlich angefallener Bereitstellungsentgelte für eine kurzfristig in Anspruch genommene Brückenfinanzierung, wirkten belastend. Die Ertragsteuerzahlungen verringerten sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Mrd. €. Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 0,6 Mrd. € wirkten in den ersten drei Quartalen 2020 negativ auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit, im Wesentlichen resultierend aus der vertragsgemäßen Kündigung einer revolvingierenden Factoring-Vereinbarung im operativen Segment Deutschland. In der Vergleichsperiode ergaben sich positive Effekte aus Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 0,3 Mrd. €.

Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) erhöhte sich um 1,5 Mrd. € auf 11,5 Mrd. €. Die Erhöhung lag v. a. am Einbezug von Sprint sowie am weiteren Ausbau des 5G-Netzwerks in den USA. Im operativen Segment Deutschland verringerte sich der Cash Capex um 0,4 Mrd. €.

Der Anstieg der geleisteten Tilgungen von Leasing-Verbindlichkeiten resultierte insbesondere aus Zahlungen für im operativen Segment USA bestehende Leasing-Verhältnisse. Hier wirkte sich einerseits der Einbezug von Sprint aus. Andererseits wirkten sich Zahlungen aus erstmalig für im Jahr 2019 neu abgeschlossene Leasing-Verhältnisse für Netzwerk-Technik und Mobilfunk-Standorte im Rahmen des 5G-Netzausbaus aus.

Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden Sie im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

Weitere Informationen finden Sie in unserem IR-Back-up online unter: www.telekom.com/de/investor-relations

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde unser Telekommunikationsgeschäft für Geschäftskunden neu aufgestellt. Dazu wurde im operativen Segment Deutschland eine neue Einheit für Geschäftskunden etabliert, auf die die den vorherigen Geschäftsbereichen Systemgeschäft, Europa und Group Headquarters & Group Services zugeordneten Vermögenswerte und Schulden übertragen worden sind. In den betroffenen Segmenten wurden die Vorjahresvergleichswerte der operativen Entwicklung, der Kunden- und Mitarbeiterentwicklung sowie der Auftragseingang rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen zu der Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“ sowie im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

DEUTSCHLAND KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.09.2020	30.06.2020	Veränderung 30.09.2020/ 30.06.2020 in %	31.12.2019	Veränderung 30.09.2020/ 31.12.2019 in %	30.09.2019	Veränderung 30.09.2020/ 30.09.2019 in %
Mobilfunk-Kunden	47.844	47.395	0,9	46.189	3,6	45.598	4,9
Vertragskunden	25.744	25.505	0,9	25.291	1,8	25.138	2,4
Prepaid-Kunden	22.100	21.889	1,0	20.898	5,8	20.460	8,0
Festnetz-Anschlüsse	17.602	17.649	(0,3)	17.824	(1,2)	17.996	(2,2)
davon: IP-basiert Retail	17.509	17.509	0,0	17.479	0,2	17.158	2,0
Breitband-Anschlüsse Retail	13.997	13.900	0,7	13.730	1,9	13.683	2,3
davon: Glasfaser	9.246	9.012	2,6	8.529	8,4	8.231	12,3
TV (IPTV, Sat)	3.787	3.724	1,7	3.618	4,7	3.544	6,9
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	4.235	4.361	(2,9)	4.638	(8,7)	4.770	(11,2)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	7.633	7.552	1,1	7.372	3,5	7.282	4,8
davon: Glasfaser	6.287	6.155	2,1	5.863	7,2	5.719	9,9

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit einer ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio und exzellentem Service. Wir wollen unseren Kunden ein nahtloses und technologieunabhängiges Telekommunikationserlebnis bieten. Deshalb vermarkten wir neben Festnetz- und Mobilfunk-Produkten auch konvergente Produkte, wie z. B. unser am 22. September 2020 neu eingeführtes Tarifangebot „MagentaEINS Plus“. Mit diesem neuen Angebot bieten wir unsere Leistungen für zuhause und unterwegs in einem Vertrag. Mit unserem konvergenten Produkt „MagentaEINS“ überzeugen wir unsere Kunden auch weiterhin. Bis zum Ende des dritten Quartals 2020 haben sich über 4,9 Mio. Kunden dafür entschieden. Das entspricht einem Anstieg von 4,5 % gegenüber dem Jahresende 2019.

Nach wie vor gab es eine hohe Nachfrage nach unseren Glasfaser-basierten Anschlüssen: Die Gesamtzahl dieser Anschlüsse stieg bis Ende September 2020 auf über 15,5 Mio. In den ersten neun Monaten 2020 haben wir somit in Deutschland 1,1 Mio. Anschlüsse neu an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir in den ersten neun Monaten 2020 insgesamt 1,7 Mio. Kunden hinzu; davon entfielen insgesamt 453 Tsd. Kunden auf unser eigenes werthaltiges Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Grund dafür ist die beständig hohe Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen. Im Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden leicht gestiegen, was auf die Volatilität der Entwicklung bei einigen unserer Service Provider zurückzuführen ist. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 1,2 Mio. Kunden verzeichnen, der im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen im Geschäftskundenbereich getrieben ist.

Die Option StreamOn, mit der bestimmte Nutzungen von Streaming-Diensten für Musik, Gaming oder Video nicht auf das Datenvolumen des Tarifs angerechnet werden, wird nach wie vor gut nachgefragt. Zum Ende des dritten Quartals 2020 nutzten über 3,7 Mio. Kunden diese Option, 34 % mehr als ein Jahr zuvor.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf konvergenten Angeboten und Produktweiterentwicklungen: Neben MagentaTV mit exklusivem Zugriff auf diverse Zusatzinhalte über die Megathek und die bekannten Streaming-Dienste sowie mit TV- und Glasfaser-basierten Anschlüssen bieten wir seit September 2020 „MagentaEINS Plus“ an. Unser neues konvergentes Produkt bietet deutschlandweit unbegrenztes Datenvolumen, viele Vorteile für die Community und keine Mindestvertragslaufzeit für die Kunden.

Die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse ist gegenüber dem Jahresende 2019 um 267 Tsd. bzw. 1,9 % gewachsen. Nach Abschluss der IP-Migration für unsere Privatkunden in Deutschland haben wir das Wachstum der Breitband-Neukunden signifikant gegenüber den ersten drei Quartalen 2019 mit damals 123 Tsd. erhöht. Bei unseren TV-Kunden konnten wir in den ersten neun Monaten 2020 ein Wachstum um 169 Tsd. verzeichnen und somit erhöhte sich der Kundenbestand um 4,7 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 222 Tsd., was eine deutliche Reduzierung der Anschlussverluste gegenüber dem Vergleichszeitraum darstellt – damals insbesondere bedingt durch die IP-Migration bei Privatkunden.

Wholesale

Ende September 2020 lag der Anteil der Glasfaser-basierten Anschlüsse am Gesamtbestand mit 53,0 % um 4,2 Prozentpunkte über dem Jahresende 2019. Ursache für das Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 403 Tsd. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-basierten Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-basierte Anschlüsse migrieren. Insgesamt lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale zum Ende des dritten Quartals 2020 bei rund 11,9 Mio.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	5.830	5.850	5.839	5.905	(1,1)	17.520	17.507	0,1	23.730
Privatkunden	2.869	2.897	2.875	2.903	(1,0)	8.642	8.589	0,6	11.602
Geschäftskunden	2.170	2.154	2.168	2.203	(1,6)	6.492	6.547	(0,8)	8.954
Wholesale	742	749	744	742	0,3	2.235	2.202	1,5	2.944
Sonstiges	49	51	52	56	(7,1)	152	169	(10,1)	230
Betriebsergebnis (EBIT)	952	1.067	1.075	1.304	(17,6)	3.093	3.178	(2,7)	4.327
EBIT-Marge	%	16,3	18,2	22,1		17,7	18,2		18,2
Abschreibungen	(1.091)	(1.102)	(1.109)	(982)	(12,9)	(3.303)	(3.252)	(1,6)	(4.341)
EBITDA	2.043	2.169	2.184	2.286	(4,5)	6.396	6.430	(0,5)	8.668
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(207)	(124)	(203)	(67)	n.a.	(534)	(375)	(42,4)	(453)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	2.250	2.293	2.387	2.352	1,5	6.930	6.805	1,8	9.121
EBITDA AL	2.034	2.160	2.170	2.277	(4,7)	6.364	6.400	(0,6)	8.630
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(207)	(124)	(203)	(67)	n.a.	(534)	(375)	(42,4)	(453)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2.241	2.284	2.373	2.343	1,3	6.898	6.774	1,8	9.083
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	38,4	39,0	39,7		39,4	38,7		38,3
CASH CAPEX	(1.043)	(910)	(961)	(1.080)	11,0	(2.914)	(3.391)	14,1	(4.414)

Gesamtumsatz

In den ersten neun Monaten 2020 erzielten wir einen Gesamtumsatz in Höhe von 17,5 Mrd. €, der mit einem Anstieg um 0,1 % nahezu auf Niveau des Vorjahres lag. Hierzu trug v. a. die gute Entwicklung im Festnetz-Geschäft, im Wesentlichen durch den Umsatzanstieg bei Breitband um 5,5 % und bei den Wholesale-Produkten um 2,0 %, bei. In Summe war der Umsatz unterjährig durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst wie z. B. durch temporär verhängte Reisebeschränkungen und verschlechterte wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Daraus ergaben sich negative Effekte bei den Roaming-, Visitoren- und Endgeräteumsätzen sowie Verzögerungen oder Verschiebungen bei laufenden Aufträgen im Bereich des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden. Positiv entwickelten sich hingegen die variablen Umsatzbestandteile. Insgesamt konnte der Umsatzverlust durch Zuwächse im Festnetz-Bereich kompensiert werden.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz, verglichen mit der Vorjahresperiode, um 0,6 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wird weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten geprägt. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft um 4,5 %. Das Mobilfunk-Geschäft wuchs um 1,5 %, hier zeigten sich mindernde Einflüsse aufgrund der negativen Entwicklung von Roaming- und Visitoren-Umsätzen als Folge der Coronavirus-Pandemie.

Im **Geschäftskundenbereich** sank der Umsatz um 0,8 %. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum legte der IT-Umsatz um 3,7 % zu und der Mobilfunk-Umsatz sank um 1,3 %. Die zuvor genannten negativen Einflüsse aus der Corona-Krise haben sich auch im Geschäftskundenbereich, insbesondere im Mobilfunk-Geschäft, bemerkbar gemacht. Die rückläufige Entwicklung der klassischen Sprachtelefonie aus Mengenverlusten v. a. im Rahmen der IP-Migration im Festnetz hält weiter an und wirkt zusätzlich negativ.

Das Telekommunikationsgeschäft für Geschäftskunden, das mit Wirkung zum 1. Juli 2020 in das operative Segment Deutschland integriert wurde, verzeichnete am Ende des dritten Quartals 2020 einen Umsatzrückgang von 1,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies ist auf die verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bedingt durch die Coronavirus-Pandemie sowie auf marktbedingte Faktoren, wie z. B. Preisverfall und Wettbewerbsdruck im Lösungsgeschäft, zurückzuführen.

Weitere Informationen zur Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden finden Sie im Kapitel „[Konzernstruktur, -strategie und -steuerung](#)“.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag am Ende des dritten Quartals 2020 mit 1,5 % über Vorjahresniveau. Die positive Mengenentwicklung der Glasfaser-basierten Anschlüsse mit 9,9 % gegenüber Ende September 2019, beeinflusst v. a. durch das Kontingentmodell, setzt sich fort und kompensiert die rückläufigen Umsätze aus Mengenverlusten bei den Teilnehmer-Anschlussleitungen. Der im ersten Halbjahr 2020 Corona-bedingte positive Effekt beim Voice-Umsatz setzte sich im dritten Quartal 2020 nicht fort.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 124 Mio. € bzw. 1,8 % und betrug 6,9 Mrd. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zur Vorjahresperiode von 38,7 % auf 39,4 % gestiegen. Hauptgründe dafür sind die positive operative Entwicklung getrieben durch das werthaltige Umsatzwachstum sowie eine verbesserte Kosteneffizienz. Diese ist im Wesentlichen auf geringere Personalaufwendungen, v. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl an Mitarbeitern und weiteren Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen, zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere als Sondereinflüsse erfasste Aufwendungen für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau, insbesondere engagierter Vorruhestand. In den ersten neun Monaten 2020 blieb unser EBITDA AL nahezu stabil bei 6,4 Mrd. € und lag um 0,6 % unter Vorjahresniveau.

EBIT

Das Betriebsergebnis lag um 2,7 % unter dem Vorjahresniveau und betrug 3,1 Mrd. €. Das leicht rückläufige EBITDA-Niveau trug zusammen mit höheren Abschreibungen, insbesondere getrieben durch höhere Abschreibungen auf Sachanlagen als im Vorjahreszeitraum, zu dieser Entwicklung bei.

Cash Capex

Der Cash Capex sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um 14,1 %. Dies ist im Wesentlichen auf die zu Beginn des dritten Quartals des Vorjahres geänderte Vorgehensweise der Abbildung von Zuwendungen der öffentlichen Hand für Förderprojekte im Bereich Breitband-Ausbau zurückzuführen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau sowie in unsere Mobilfunk-Infrastruktur. Hierbei ist z. B. die Zahl der Haushalte, die mit reinen Glasfaser-Anschlüssen angebunden sind, im dritten Quartal auf 1,9 Millionen gestiegen. Darüber hinaus profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 30. September 2020 in Deutschland 98,4 % der Haushalte mit LTE.

USA

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.09.2020	30.06.2020	Veränderung 30.09.2020/ 30.06.2020 in %	31.12.2019	Veränderung 30.09.2020/ 31.12.2019 in %	30.09.2019	Veränderung 30.09.2020/ 30.09.2019 in %
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	100.362	107.720	(6,8)	67.895	47,8	66.503	50,9
Postpaid-Kunden ^b	79.732	77.753	2,5	47.034	69,5	45.720	74,4
Postpaid-Telefonie-Kunden	65.794	65.105	1,1	40.346	63,1	39.344	67,2
Andere Postpaid-Kunden	13.938	12.648	10,2	6.689	n.a.	6.376	n.a.
Prepaid-Kunden ^{b, c}	20.630	29.967	(31,2)	20.860	(1,1)	20.783	(0,7)

Anpassungen der Kundenbasis

in Tsd.

	01.07.2020	Anpassung der Kundendefinition Prepaid-Sparte Sprint zum 01.07.2020 ^c	30.06.2020	01.04.2020	Anpassung der Kundendefinition Sprint zum 01.04.2020 ^b	Zugänge Sprint	31.03.2020
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	98.327	(9.393)	107.720	106.290	(4.853)	42.600	68.543
Postpaid-Kunden ^b	77.753	0	77.753	76.641	(5.514)	34.344	47.811
Postpaid-Telefonie-Kunden	65.105	0	65.105	64.852	(1.861)	25.916	40.797
Andere Postpaid-Kunden	12.648	0	12.648	11.789	(3.653)	8.428	7.014
Prepaid-Kunden ^{b, c}	20.574	(9.393)	29.967	29.649	661	8.256	20.732

^a Mit Beginn des ersten Quartals 2020 weist T-Mobile US aufgrund des Ausbaus des Machine to Machine (M2M)- und Internet of Things (IoT)-Produktangebots keine Wholesale-Kunden mehr aus und fokussiert sich stattdessen auf die Kennzahlen zu den Prepaid- und Postpaid-Kunden.

^b Einschließlich der im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Kunden und spezifischer Anpassungen der Kundenbasis.

^c Zur Erlangung der Genehmigungen der US-Behörden für den Zusammenschluss mit Sprint wurden zum 1. Juli 2020 im Wesentlichen alle übernommenen Prepaid-Kunden nachfolgend durch DISH übernommen. Nach Abschluss der Transaktion mit DISH haben wir eine MVNO-Vereinbarung („Mobile Virtual Network Operator“) geschlossen, gemäß der wir den Prepaid-Kunden von DISH als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber für einen Zeitraum von bis zu sieben Jahren Mobilfunk-Dienste anbieten. Infolgedessen nahm T-Mobile US eine Anpassung der Kundenbasis vor, durch die sich die Zahl der Prepaid-Kunden im dritten Quartal 2020 um 9,4 Mio. verringert hat. Die in unserer Gesamtkundenbasis zum 30. Juni 2020 berücksichtigten Prepaid-Kunden umfassen auch die nachfolgend durch DISH übernommenen Kunden. Es ist davon auszugehen, dass diese Kunden sich aufgrund unterschiedlicher Grundsätze zum Ausweis von Kunden von den durch die MVNO-Vereinbarung abgedeckten Kunden unterscheiden und als Wholesale-Kunden zu klassifizieren sind.

Eigene Kunden (unter eigener Marke)

Zum 30. September 2020 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 100,4 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 67,9 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2019. Der Zuwachs lag in den ersten neun Monaten 2020 bei 4,1 Mio. Kunden gegenüber 3,5 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Der Anstieg bei den **Postpaid-Kunden** betrug in den ersten neun Monaten 2020 netto 3,9 Mio., gegenüber netto 3,2 Mio. im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf den höheren Zuwachs bei den anderen Postpaid-Kunden zurückzuführen. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen höhere Bruttozuwächse bei der Anzahl vernetzter Geräte insbesondere durch neu als Kunden hinzugewonnene Bildungseinrichtungen sowie eine geringere Kundenabwanderung. Dem wirkte eine niedrigere Wechselaktivität in der Branche aufgrund rückläufiger Kundenkontakte im stationären Handel im Zuge vorübergehender Shop-Schließungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie entgegen. Dem Anstieg wirkten außerdem geringere Zuwächse bei den Postpaid-Telefonie-Kunden entgegen, die ebenfalls durch eine Corona-bedingt niedrigere Wechselaktivität in der Branche sowie eine höhere Kundenabwanderung infolge der Integration der durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommenen Kundenbasis verursacht wurden.

Die Zahl der **Prepaid-Kunden** stieg in den ersten neun Monaten 2020 um 247 Tsd. gegenüber einem Anstieg von 262 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Diese rückläufige Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine niedrigere Wechselaktivität in der Branche aufgrund rückläufiger Kundenkontakte im stationären Handel im Zuge vorübergehender Shop-Schließungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen, konnte jedoch teilweise durch die geringere Kundenabwanderung kompensiert werden.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €									
	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	10.157	17.297	16.569	10.006	65,6	44.024	29.629	48,6	40.420
Betriebsergebnis (EBIT)	1.509	1.959	2.395	1.444	65,9	5.863	4.285	36,8	5.488
EBIT-Marge %	14,9	11,3	14,5	14,4		13,3	14,5		13,6
Abschreibungen	(2.084)	(4.589)	(4.528)	(1.976)	n.a.	(11.201)	(5.681)	(97,2)	(7.777)
EBITDA	3.593	6.548	6.923	3.421	n.a.	17.064	9.965	71,2	13.265
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(274)	(892)	(168)	(142)	(18,3)	(1.334)	(441)	n.a.	(544)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	3.867	7.441	7.091	3.563	99,0	18.398	10.406	76,8	13.809
EBITDA AL	2.886	5.412	5.753	2.732	n.a.	14.051	7.983	76,0	10.590
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(274)	(892)	(240)	(142)	(69,0)	(1.407)	(441)	n.a.	(544)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	3.160	6.304	5.994	2.874	n.a.	15.458	8.424	83,5	11.134
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	31,1	36,4	36,2	28,7		35,1	28,4		27,5
CASH CAPEX	(1.708)	(2.679)	(2.744)	(1.329)	n.a.	(7.131)	(5.314)	(34,2)	(6.369)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz des operativen Segments USA stieg in den ersten neun Monaten 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 29,6 Mrd. € um 48,6 % auf 44,0 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich der Gesamtumsatz der T-Mobile US um 49,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren sowohl höhere Service- als auch Endgeräteumsätze, die sich im Einzelnen wie folgt entwickelten:

Die **Service-Umsätze** stiegen in den ersten neun Monaten 2020 v. a. aufgrund der durch den Zusammenschluss mit Sprint hinzugewonnenen Kunden und der daraus resultierenden höheren durchschnittlichen Postpaid-Kundenbasis, des zunehmenden Erfolgs mit neuen Kundensegmenten und Tarifen sowie des anhaltenden Wachstums in bestehenden und neu erschlossenen Märkten. Auch das Wachstum bei vernetzten Geräten, insbesondere durch neu als Kunden hinzugewonnene Bildungseinrichtungen, sowie bei Wearables trug dazu bei. Weitere Treiber bei den Service-Umsätzen waren ein höherer durchschnittlicher Umsatz je Postpaid-Telefonie-Kunde sowie höhere Roaming-Umsätze und andere Service-Umsätze hauptsächlich infolge des durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommenen Festnetz-Geschäfts.

Die **Endgeräteumsätze** stiegen in den ersten neun Monaten 2020 insbesondere aufgrund des Zusammenschlusses mit Sprint. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen höhere Umsätze aus Leasing-Verhältnissen durch eine höhere Anzahl an von Kunden gemieteten Geräten, höhere Umsätze v. a. im Zusammenhang mit der Verwertung zurückgenommener Endgeräte, sowie ein Anstieg der Verkäufe von gemieteten Endgeräten, vorwiegend am Ende des Mietzeitraums. Neben diesen auf den Zusammenschluss mit Sprint zurückzuführenden Umsätzen gab es einen generellen Zuwachs beim Umsatz aus Endgeräteverkäufen, mit Ausnahme der am Ende der Mietzeit kundenseitig erworbenen Geräte.

Die **sonstigen Umsätze** entwickelten sich in den ersten neun Monaten 2020 überwiegend stabil.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 83,5 % von 8,4 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 15,5 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2020. Die bereinigte EBITDA AL-Marge erhöhte sich auf 35,1 % in den ersten neun Monaten 2020, gegenüber 28,4 % im Vorjahreszeitraum. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 84,2 %. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des zuvor erläuterten Anstiegs der Service- und Endgeräteumsätze. Diesen positiven Einflüssen wirkte ein Anstieg der Aufwendungen, insbesondere infolge des Zusammenschlusses mit Sprint, entgegen: Dazu zählen Aufwendungen im Zusammenhang mit Backhaul-Vereinbarungen, sonstige Aufwendungen für Funktürme, Aufwendungen für Personal und personalbezogene Leistungen insbesondere aufgrund höherer Mitarbeiterzahlen, für externe Kräfte und Dienstleistungen, Mietkosten und Werbung. Zudem stiegen die Kosten für die Verwertung von zurückgenommenen Geräten, für den Bezug von Endgeräten, insbesondere aufgrund der höheren Anzahl an Mietgeräten, Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie Aufwendungen für Rechtsberatung im Hinblick auf Risikorückstellungen und Verpflichtungen. Neben diesen primär mit dem Zusammenschluss mit Sprint im Zusammenhang stehenden Aufwendungen erhöhten sich die Aufwendungen insbesondere für den weiteren Ausbau des landesweiten 5G-Netzes, Restrukturierungsaktivitäten, den Bezug von Endgeräten – mit Ausnahme der am Ende der Mietzeit kundenseitig erworbenen Geräte, höherwertige Geräte zur Bedienung von Ansprüchen aus Endgeräteversicherungen, Wertberichtigungen auf Forderungen – insbesondere aufgrund der angeordneten volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, und für Provisionen aufgrund der gestiegenen Bruttokundenzuwächse. Der Effekt aus der Amortisation aktivierter Vertragskosten im Zusammenhang mit aufgewendeten Provisionen – einschließlich des Effekts aus der Aktivierung von Vertragskosten infolge des Zusammenschlusses mit Sprint – verringerte das bereinigte EBITDA AL in den ersten neun Monaten 2020 um 69 Mio. US-\$ gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im EBITDA AL sind für die ersten neun Monate 2020 negative Sondereinflüsse in Höhe von 1,4 Mrd. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum negative Sondereinflüsse in Höhe von 0,4 Mrd. € erfasst wurden. Die Entwicklung bei den Sondereinflüssen ergab sich im Wesentlichen aus den höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint, einschließlich Rechtskosten und Beratungsleistungen für den Vollzug des Zusammenschlusses (0,6 Mrd. €), Restrukturisierungskosten, einschließlich Abfindungen, Rationalisierungsmaßnahmen im stationären Handel und Netzwerkstillegungen (0,6 Mrd. €) sowie Integrationskosten zur Erzielung von Synergien im Netz, im Einzelhandel, in der IT und im Back Office-Betrieb. Des Weiteren wirkten sich Provisionen im indirekten Vertrieb und Reinigungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie (0,4 Mrd. €), die Ausbuchung eines Abrechnungssystems für Vertragskunden (0,2 Mrd. €) und die beschleunigte Abschreibung von Nutzungsrechten aus. Diesen Aufwendungen stand die von SoftBank erhaltene Restrukturierungsgebühr in Höhe von 0,3 Mrd. € gegenüber. Insgesamt stieg das EBITDA AL in den ersten neun Monaten 2020 von 8,0 Mrd. € im Vorjahreszeitraum um 76,0 % auf 14,1 Mrd. €.

EBIT

Das EBIT stieg von 4,3 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2019 auf 5,9 Mrd. € im Berichtszeitraum. Auf US-Dollar-Basis stieg das EBIT um 37,3 %, insbesondere aufgrund des gestiegenen EBITDA AL. Auf US-Dollar-Basis erhöhten sich die Abschreibungen um 98,2 %, hauptsächlich aufgrund höherer Abschreibungen auf durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommene Sachanlagen und aufgrund des weiteren Ausbaus des landesweiten 5G-Netzes. Ursächlich waren außerdem höhere Abschreibungen auf Mietgeräte aufgrund einer höheren Anzahl an von Kunden gemieteten Endgeräten, die im Wesentlichen auf die im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommene Kundenbasis zurückgeht, sowie höhere Abschreibungen auf durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommene immaterielle Vermögenswerte.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Berichtszeitraum von 5,3 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2019 auf 7,1 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich der Cash Capex um 34,5 %, v. a. aufgrund der Integration des infolge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Netzes, des anhaltenden Ausbaus unseres landesweiten 5G-Netzes und von höheren Spektrumserwerben.

EUROPA KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.09.2020	30.06.2020	Veränderung 30.09.2020/ 30.06.2020 in %	31.12.2019	Veränderung 30.09.2020/ 31.12.2019 in %	30.09.2019	Veränderung 30.09.2020/ 30.09.2019 in %
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden	45.743	45.665	0,2	46.165	(0,9)	46.501	(1,6)
	Vertragskunden ^a	26.699	26.528	0,6	26.245	1,7	26.023	2,6
	Prepaid-Kunden ^a	19.044	19.137	(0,5)	19.920	(4,4)	20.478	(7,0)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	9.062	9.040	0,2	9.105	(0,5)	9.069	(0,1)
	davon: IP-basiert ^b	8.381	8.322	0,7	8.311	0,8	8.208	2,1
	Breitband-Kunden	6.866	6.806	0,9	6.672	2,9	6.599	4,0
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.986	4.960	0,5	4.945	0,8	4.919	1,4
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	2.262	2.265	(0,1)	2.294	(1,4)	2.291	(1,3)
	Breitband-Anschlüsse Wholesale ^c	639	602	6,1	533	19,9	512	24,8
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	7.071	7.172	(1,4)	7.365	(4,0)	7.505	(5,8)
	Festnetz-Anschlüsse	2.584	2.575	0,3	2.638	(2,0)	2.625	(1,6)
	Breitband-Kunden	2.141	2.112	1,4	2.033	5,3	1.993	7,4
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	4.691	4.710	(0,4)	4.916	(4,6)	5.051	(7,1)
	Festnetz-Anschlüsse	1.467	1.487	(1,3)	1.560	(6,0)	1.608	(8,8)
	Breitband-Kunden	934	959	(2,6)	1.014	(7,9)	1.040	(10,2)
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.425	5.398	0,5	5.369	1,0	5.323	1,9
	Festnetz-Anschlüsse	1.742	1.722	1,2	1.703	2,3	1.690	3,1
	Breitband-Kunden	1.299	1.271	2,2	1.231	5,5	1.209	7,4
POLEN	Mobilfunk-Kunden	11.071	11.021	0,5	10.954	1,1	10.908	1,5
	Festnetz-Anschlüsse	31	29	6,9	18	72,2	19	63,2
	Breitband-Kunden	29	24	20,8	18	61,1	11	n.a.
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.181	6.239	(0,9)	6.265	(1,3)	6.282	(1,6)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	593	583	1,7	533	11,3	477	24,3
	Breitband-Kunden	361	356	1,4	320	12,8	305	18,4
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.292	2.232	2,7	2.274	0,8	2.359	(2,8)
	Festnetz-Anschlüsse	888	893	(0,6)	908	(2,2)	914	(2,8)
	Breitband-Kunden	623	622	0,2	621	0,3	622	0,2
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.412	2.399	0,5	2.428	(0,7)	2.432	(0,8)
	Festnetz-Anschlüsse	862	861	0,1	860	0,2	855	0,8
	Breitband-Kunden	598	591	1,2	576	3,8	565	5,8
ÖSTERREICH	Mobilfunk-Kunden	5.098	4.990	2,2	5.019	1,6	5.024	1,5
	Festnetz-Anschlüsse	560	556	0,7	549	2,0	548	2,2
	Breitband-Kunden	625	620	0,8	612	2,1	609	2,6
ÜBRIGE ^d	Mobilfunk-Kunden	1.502	1.505	(0,2)	1.576	(4,7)	1.617	(7,1)
	Festnetz-Anschlüsse	335	333	0,6	335	0,0	334	0,3
	Breitband-Kunden	256	252	1,6	249	2,8	245	4,5

^a M2M-Karten (Machine to Machine) wurden zum 1. Januar 2020 konzernweit neu klassifiziert und ausschließlich dem Prepaid-Kundensegment zugeordnet. Der Teil der M2M-Karten, der bis dahin im Vertragskundensegment ausgewiesen war, wurde entsprechend reklassifiziert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.

^b Die Vorjahresvergleichswerte für IP-basierte Festnetz-Anschlüsse in der Tschechischen Republik wurde im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrunde liegenden Kundendefinition angepasst.

^c Die Vorjahresvergleichswerte für Breitband-Anschlüsse Wholesale in Kroatien und Griechenland wurden im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrunde liegenden Kundendefinition angepasst.

^d „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien. Die Landesgesellschaft in Albanien haben wir zum 7. Mai 2019 veräußert.

Gesamt

Die Kundenentwicklung auf den Märkten unseres Segments Europa war aufgrund der Coronavirus-Pandemie mit Beginn des zweiten Quartals 2020 von den verhängten Reisebeschränkungen und temporären Shop-Schließungen betroffen. In den Sommermonaten hingegen war zu beobachten, dass sich diese bisherige angespannte Situation tendenziell beruhigt hat, aber noch nicht in dem Ausmaß, dass der Zustand vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie wieder hergestellt worden ist. Indem wir bei der Kundenansprache verstärkt auf digitalisierte Dienste wie z. B. unsere Service-App sowie auf Service-Center-Leistungen setzten, konnten wir den Vertrieb und Service sicherstellen und somit die negativen Effekte der Coronavirus-Pandemie durch unsere konvergenten Produkte und unsere Netzinfrastruktur weitgehend ausgleichen. Gerade das konvergente Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreute sich großer Beliebtheit und erzielte einen zweistelligen Anstieg bei den FMC-Kunden um 14,3 %. Kontinuierlich bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC) aus, in den Landesgesellschaften Griechenland, Ungarn und der Slowakei erfolgte der Ausbau in den ersten neun Monaten 2020 am stärksten. Insgesamt konnten wir seit Jahresanfang die Zahl der Breitband-Kunden um 2,9 % steigern.

Im Mobilfunk-Geschäft verzeichneten wir einen Zuwachs bei den werthaltigen Vertragskunden und konnten den Rückgang in der Prepaid-Kundenbasis nahezu ausgleichen. Bei 5G setzten wir bereits vor einem Jahr den ersten Meilenstein mit dem Marktstart in Österreich. Anfang April 2020 ist nach der erfolgreichen 5G-Auktion auch Ungarn hinzugekommen. Polen als dritte Landesgesellschaft ist ebenfalls im zweiten Quartal 2020 mit 5G kommerziell gestartet. Nach Frequenzauktionen, die in einzelnen Ländern noch für 2020 erwartet werden, sollen weitere 5G-Netze hinzukommen.

Mobilfunk

Im operativen Segment Europa zählten wir in den ersten neun Monaten 2020 insgesamt 45,7 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2019 verzeichneten wir beim Kundenbestand einen marginalen Rückgang von 0,9 %. Die Anzahl der werthaltigen Vertragskunden stieg um 1,7 % (gegenüber dem Vorjahresquartal sogar um 2,6 %). Dabei zeigte der Vertragskundenbestand bei den meisten unserer Landesgesellschaften ein Plus: Hohe Zuwächse erzielten wir insbesondere in Rumänien, Österreich, Polen, Ungarn und Griechenland. Insgesamt beträgt der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand 58,4 %. Zusätzlich zu unseren innovativen Diensten und Tarifen starteten wir im vergangenen Jahr das neu gestaltete Produkt-Portfolio nach dem „Mehr-für-Mehr“-Prinzip zunächst mit einigen Ländern. Im Laufe des Berichtsjahres sind noch weitere dazu gekommen. Danach bieten wir unseren Kunden für einen geringen monatlichen Mehrpreis hochwertige Zusatzleistungen an, z. B. mehr Datenvolumen, wodurch gleichzeitig die hohe Nachfrage nach Datenvolumen durch Video-Streaming und Gaming bedient wird. Darüber hinaus profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 30. September 2020 in den Ländern unseres operativen Segments 97,3 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 107 Mio. Einwohner.

Erwartungsgemäß entwickelte sich der Prepaid-Kundenbestand hingegen rückläufig, was auch teils durch die negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie bedingt ist. Das liegt zum einen daran, dass wir den Fokus unseres Marktgangs auf die Vertragstarife ausrichten und unseren Prepaid-Kunden attraktive hochwertige Tarife anbieten. Ein Teil dieser Prepaid-Kunden hat das Angebot bereits angenommen. Zum anderen werden in regelmäßigen Abständen inaktive SIM-Karten aus der Kundenbasis ausgebucht.

Festnetz

Das Breitband-Geschäft ist trotz Coronavirus-Pandemie weiter gewachsen: Gegenüber dem Vorjahresendwert erhöhte sich der Kundenbestand um 2,9 % auf insgesamt 6,9 Mio. Kunden (gegenüber dem Vorjahresquartal sogar um 4,0 %). Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei erhöhten sich die Kundenbestände deutlich. Mittels unserer steten Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur konsequent aus. Dadurch konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser bei unseren vier größten Landesgesellschaften zum 30. September 2020 auf 3,8 Mio. Haushalte erhöhen. Der Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen stieg bis Ende September 2020 auf 92,5 %. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse in unserem operativen Segment Europa mit 9,1 Mio. auf Vorjahresniveau.

Das TV- und Entertainment-Geschäft zählte zum 30. September 2020 insgesamt 5,0 Mio. Kunden und zeigte damit ein leichtes Wachstum gegenüber dem Vorjahresendwert (gegenüber dem Vorjahresquartal sogar um 1,4 %). Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir bis zum Ende der ersten neun Monate 2020 einen Bestand von 5,5 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem Anstieg von 14,3 % gegenüber dem Vorjahresendwert (gegenüber dem Vorjahresquartal sogar um 21,9 %). Insbesondere unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn und Österreich trugen zu diesem zweistelligen Wachstum bei. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit steigenden Zuwachsraten.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €									
	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	2.759	2.706	2.880	2.929	(1,7)	8.344	8.507	(1,9)	11.587
Griechenland	707	692	763	771	(1,0)	2.162	2.188	(1,2)	2.943
Rumänien	237	229	244	243	0,4	710	691	2,7	980
Ungarn	427	405	429	456	(5,9)	1.262	1.370	(7,9)	1.872
Polen	360	359	365	373	(2,1)	1.084	1.087	(0,3)	1.486
Tschechische Republik	266	255	268	274	(2,2)	789	796	(0,9)	1.088
Kroatien	214	215	247	252	(2,0)	675	711	(5,1)	960
Slowakei	186	186	190	199	(4,5)	562	574	(2,1)	785
Österreich	313	317	330	318	3,8	960	939	2,2	1.276
Übrige ^a	66	64	73	72	1,4	204	225	(9,3)	298
Betriebsergebnis (EBIT)	348	365	382	457	(16,4)	1.095	1.113	(1,6)	1.109
EBIT-Marge %	12,6	13,5	13,3	15,6		13,1	13,1		9,6
Abschreibungen	(659)	(642)	(823)	(691)	(19,1)	(2.124)	(2.060)	(3,1)	(3.114)
EBITDA	1.007	1.007	1.205	1.148	5,0	3.219	3.173	1,4	4.223
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(39)	(51)	30	(22)	n.a.	(60)	(107)	43,9	(141)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.046	1.058	1.175	1.171	0,3	3.279	3.279	0,0	4.364
EBITDA AL	897	901	1.094	1.038	5,4	2.893	2.842	1,8	3.769
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(39)	(51)	30	(22)	n.a.	(60)	(107)	43,9	(141)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	936	952	1.064	1.061	0,3	2.953	2.948	0,2	3.910
Griechenland	288	285	326	337	(3,3)	899	910	(1,2)	1.212
Rumänien	34	36	50	36	38,9	120	90	33,3	141
Ungarn	114	125	139	149	(6,7)	377	408	(7,6)	551
Polen	96	97	98	98	0,0	290	290	0,0	383
Tschechische Republik	110	105	109	107	1,9	324	328	(1,2)	448
Kroatien	76	82	95	104	(8,7)	253	278	(9,0)	360
Slowakei	79	80	88	85	3,5	247	247	0,0	327
Österreich	123	124	136	136	0,0	383	368	4,1	467
Übrige ^a	17	19	23	9	n.a.	59	29	n.a.	20
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	33,9	35,2	36,9	36,2		35,4	34,7		33,7
CASH CAPEX	(438)	(562)	(431)	(385)	(11,9)	(1.431)	(1.295)	(10,5)	(1.816)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro sowie die GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters. Die Landesgesellschaft in Albanien haben wir zum 7. Mai 2019 veräußert.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte zum 30. September 2020 einen Gesamtumsatz von 8,3 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 1,9 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Veräußerung der Telekom Albania neutralisiert, stabilisierte sich der Umsatz – trotz durch die Coronavirus-Pandemie verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – auf Vorjahresniveau.

Das Festnetz-Geschäft bewährte sich auch im dritten Quartal als solide: So verzeichneten wir im Breitband-Geschäft höhere organische Umsätze auch infolge des kontinuierlichen Ausbaus unserer Netze. Vielerorts wurden wir als das Telekommunikationsunternehmen mit dem besten Netz ausgezeichnet (z. B. Connect Leserwahl 2020, Ookla Test in Griechenland oder Kroatien). Dank unserem Angebot an breitgefächerten Diensten verzeichnete auch das TV-Geschäft leichte Zuwachsraten. Das Systemgeschäft sowie das Wholesale-Geschäft wuchsen gegenüber dem Vorjahr, u. a. getrieben durch höhere Umsätze in Rumänien. Gegenüber dem Vorjahr weisen wir im Mobilfunk-Geschäft einen leichten organischen Umsatzrückgang aus. Hierbei waren es v. a. die Rückgänge bei den Roaming-Umsätzen als Folge der teils immer noch bestehenden Reisebeschränkungen sowie im eher niedrigmargigen Endgerätegeschäft. Teilweise konnten wir diesen negativen Effekten durch gestiegene höhermarginige Service-Umsätze (ohne Roaming) entgegenwirken.

Die beste organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten in den ersten neun Monaten 2020 unsere Landesgesellschaften in Polen, Österreich, Rumänien und der Tschechischen Republik. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Kroatien, Griechenland und der Slowakei ausgleichen.

Der **Privatkundenbereich** zeigte einen Umsatzrückgang von 1,6 % gegenüber der Vorjahresperiode. Niedrigere Umsätze im mobilen Endgerätegeschäft sowie beim Roaming konnten nur teilweise durch Zugewinne bei den höhermargigen Service-Umsätzen (ohne Roaming) ausgeglichen werden. Im Festnetz-Bereich erzielten wir im Breitband-/TV-Geschäft dank unserer innovativen TV- und Entertainment-Angebote und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie ein Plus bei der Umsatzentwicklung. Dadurch konnten wir die rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie ausgleichen. Zusätzlich wirkte sich auch eine höhere Anzahl an FMC-Kunden umsatzsteigernd aus.

Im **Geschäftskundenbereich** entwickelte sich der Umsatz in den ersten neun Monaten 2020 im Vergleich zum Vorjahr annähernd stabil. Vor allem aufgrund von erfolgreichen ICT-Geschäften, z. B. bei unseren Großkunden in Griechenland und Kroatien, aber auch wegen EU-Funds-Initiativen wie der Public Sector Digitalization im öffentlichen Bereich. Die geringeren Roaming-Umsätze, v. a. durch die Corona-bedingten Reisebeschränkungen, konnten durch die anhaltende Nachfrage nach schnelleren Internet-Leitungen und den damit verbundenen Kollaborationslösungen nahezu ausgeglichen werden.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte in den ersten neun Monaten 2020 ein bereinigtes EBITDA AL von 3,0 Mrd. € und erreichte damit das Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Veräußerung der Telekom Albania neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 2,1 % und verzeichnete damit weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag. Dazu trugen neben einem positiven Umsatzbeitrag auch Einsparungen bei den indirekten Kosten (insbesondere durch geringere Aufwendungen beim Personal, Marketing und Reisekosten) bei.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL im Wesentlichen auf die positive Entwicklung in unseren Landesgesellschaften in Rumänien, Österreich und Polen zurückzuführen. Gegenteilig entwickelte sich v. a. unsere Landesgesellschaft in Kroatien: Geringere Mobilfunk-Umsätze, insbesondere Roaming-bedingt und beim Endgeräteverkauf, als auch bei der Sprachtelefonie im Festnetz-Geschäft konnten nur teilweise durch positive Umsatzeffekte aus dem System- sowie dem Breitband- und TV-Geschäft aufgefangen werden.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf 2,9 Mrd. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen lag leicht unter Vorjahresniveau. Hierzu beigetragen hat das seit Oktober 2020 zur Veräußerung geplante rumänische Festnetz-Geschäft. Dies führte zu einer unterjährig erfassten Wertaufholung der in der Vergangenheit wertgeminderten Sachanlagen in Höhe von 50 Mio. €. Organisch betrachtet stieg das EBITDA AL um 3,7 % an.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland reduzierten sich die Umsätze in den ersten neun Monaten 2020 und lagen mit 2,2 Mrd. € um 1,2 % unter dem Vorjahresniveau. Vor allem im Mobilfunk-Geschäft sanken die Service-Umsätze v. a. Roaming-bedingt. Die Verkäufe von mobilen Endgeräten konnten gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gesteigert werden. Das Geschäft mit dem konvergenten Produkt-Portfolio trug ebenfalls durch höhere Kundenzahlen zu einem Wachstum bei. Das Festnetz-Geschäft verzeichnete weiterhin höhere Umsätze: Vor allem das Breitband-Geschäft stieg aufgrund des kontinuierlichen Glasfaser- und Vectoring-Ausbaus deutlich an. Deutliche Wachstumsraten zeigte auch das Systemgeschäft, während sich das Wholesale-Geschäft auf Vorjahresniveau bewegte.

In den ersten neun Monaten 2020 sank das bereinigte EBITDA AL in Griechenland mit 899 Mio. € leicht um 1,2 % gegenüber der Vorjahresperiode: Der Umsatzrückgang konnte teilweise durch insgesamt geringere Kosten kompensiert werden.

Ungarn. In den ersten neun Monaten 2020 lagen die Umsätze in Ungarn bei 1,3 Mrd. € und verringerten sich somit um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr. Großteils trugen negative Wechselkurseffekte dazu bei. Organisch betrachtet reduzierten sich die Umsätze nur leicht um 0,7 %. Dieser Rückgang war v. a. geprägt durch geringere Umsätze im Systemgeschäft, denn das Auftragsvolumen des Vorjahres, insbesondere im öffentlichen Sektor, konnte in diesem Jahr nicht in gleicher Höhe wiederholt werden. Dagegen verzeichneten sowohl das Breitband-, als auch das TV-Geschäft weiterhin einen Umsatzanstieg, getrieben durch eine höhere und werthaltigere Kundenbasis. Auch das Mobilfunk-Geschäft erzielte ein Plus gegenüber der Vergleichsperiode, v. a. getrieben durch einen höheren Umsatz beim mobilen Endgeräteverkauf. Auch die Service-Umsätze (ohne Roaming) entwickelten sich positiv, u. a. aufgrund einer deutlich höheren Datennutzung. Somit konnten die geringeren Roaming-Umsätze als Folge der temporär verhängten Reisebeschränkungen ausgeglichen werden. Auch unser Konvergenzangebot „MagentaOne“ entwickelte sich weiterhin erfolgreich mit einer deutlich höheren Kundenzahl und entsprechenden Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 377 Mio. € um 7,6 % unter dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet zeigte sich das bereinigte EBITDA AL nahezu stabil auf dem Vorjahresniveau. Einsparungen hauptsächlich bei den indirekten Kosten, u. a. durch geringere Personalaufwendungen, konnten den Umsatzrückgang auffangen.

Polen. Zum 30. September 2020 lagen die Umsätze in Polen mit 1,1 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet verzeichnete der Umsatz einen Anstieg um 2,6 %. Dieses Wachstum basierte sowohl auf höheren Mobilfunk- als auch Festnetz-Umsätzen. Im Mobilfunk-Geschäft konnten höhere Service-Umsätze die Rückgänge, insbesondere beim Endgeräteverkauf und den Roaming-Umsätzen, ausgleichen. Der Anstieg der werthaltigen Service-Umsätze stammte sowohl aus volumenbedingt höheren Umsätzen bei der Sprachtelefonie, als auch aus einer werthaltigeren Kundenbasis. Im Festnetz-Bereich entwickelte sich v. a. das Systemgeschäft positiv. Auch das Festnetz-Kerngeschäft erzielte einen leichten Anstieg. Insgesamt konnten somit die negativen Effekte aus dem rückläufigen Wholesale-Geschäft kompensiert werden.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 290 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL v. a. infolge einer höheren Nettomarge um 2,7 % an.

Tschechische Republik. In den ersten neun Monaten 2020 lagen die Umsätze in der Tschechischen Republik bei 789 Mio. € und somit um 0,9 % unter dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet stiegen die Umsätze um 1,6 % an. Das Festnetz-Geschäft als starker Wachstumstreiber legte auch gegenüber der Vorjahresperiode gerade im Breitband- und TV-Geschäft deutlich zu. Die kontinuierlichen Investitionen in neue Glasfasernetze zahlten sich durch eine höhere Anzahl an Kunden aus. Das Mobilfunk-Geschäft lag auf dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang bei den Roaming-Umsätzen sowie bei den niedrigmargigen Endgeräteverkäufen konnte durch den Anstieg der höhermargigen Service-Umsätze nahezu ausgeglichen werden. Auch entwickelten sich unsere Konvergenzangebote „MagentaOne“ und „MagentaOne Business“ weiterhin sehr erfolgreich, mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % auf 324 Mio. €. Organisch betrachtet stieg das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % an: Der positive organische Umsatzbeitrag wurde teilweise durch insgesamt leicht höhere Kosten aufgezehrt.

Österreich. In Österreich erwirtschafteten wir bis zum 30. September 2020 einen Umsatz von 960 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 2,2 % und ist im Wesentlichen auf höhere Verkäufe bei den mobilen Endgeräten zurückzuführen. Das Geschäft mit höhermargigen Service-Umsätzen leistete ebenso einen positiven Umsatzbeitrag. Das im Mai letzten Jahres gestartete Magenta Produkt-Portfolio wurde sehr gut von unseren Kunden angenommen. Somit konnte der starke Rückgang der Roaming-Umsätze vollständig ausgeglichen werden. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis bieten wir seit dem Start der Marke „Magenta“ konvergente Produkte an. Dass Konvergenzprodukte auf eine positive Resonanz unserer Kunden stoßen, zeigt sich auch an der Entwicklung des Festnetz-Bereichs: Insbesondere das Breitband-Geschäft erzielte positive Zuwachsraten, u. a. infolge einer höheren Kundenbasis.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zum Vorjahr wesentlich um 4,1 % auf 383 Mio. €. Neben den positiven Umsatzeffekten trugen auch geringere indirekte Kosten zu diesem Anstieg bei.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa blieb das EBIT in den ersten drei Quartalen 2020 nahezu stabil bei 1,1 Mrd. €. Im Zusammenhang mit der seit Oktober 2020 geplanten Veräußerung des rumänischen Festnetz-Geschäfts wurde eine unterjährige Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte des im Konzern verbleibenden rumänischen Mobilfunk-Geschäfts in Höhe von insgesamt 160 Mio. € erfasst. Begründet ist diese Wertminderung durch den Wegfall der bisherigen MVNO-Vereinbarungen. Die planmäßigen Abschreibungen lagen leicht unter dem Niveau der Vergleichsperiode.

Cash Capex

Zum 30. September 2020 wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10,5 % höheren Cash Capex in Höhe von 1,4 Mrd. € aus. Dieser Anstieg ist zum einen durch höhere Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen in Ungarn zurückzuführen. Zudem investieren wir weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband- und Glasfaser-Technologie sowie in 5G.

SYSTEMGESCHÄFT AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	Q1-Q3 2020	H1 2020	Gesamtjahr 2019	Q1-Q3 2019	Veränderung Q1-Q3 2020/ Q1-Q3 2019 in %
AUFTRAGSEINGANG	2.503	1.801	4.740	3.276	(23,6)

Geschäftsentwicklung

Die ersten neun Monate 2020 standen im Zeichen der strategischen Weiterentwicklung unseres Systemgeschäfts in Richtung Wachstums- und Zukunftsthemen, unseres umfangreichen Transformationsprogramms sowie den Auswirkungen aus der Coronavirus-Pandemie.

Im Rahmen des Transformationsprogramms haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet, Kapazitäten angepasst und eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt. Selbstständige Portfolio-Einheiten verantworten sowohl unsere Wachstumsfelder als auch unser klassisches IT-Geschäft. Um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ konsequent umzusetzen, wurde am 1. Juli 2020 unser Telekommunikationsgeschäft für Geschäftskunden im operativen Segment Deutschland zusammengeführt.

Darüber hinaus haben die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die weltweite Wirtschaftsleistung weiterhin Einfluss auf die wirtschaftliche Lage unserer Geschäftskunden. Dies führte zum Teil zu Verzögerungen bei laufenden Projekten und Verschiebungen bei Vertragsabschlüssen, insbesondere in den Bereichen klassische IT und Digital Solutions. In den ersten neun Monaten 2020 liegt der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft dadurch um 23,6 % unter dem Vorjahr und unter unseren Erwartungen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €									
	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	1.066	1.069	961	1.087	(11,6)	3.095	3.254	(4,9)	4.424
davon: Umsatz extern	841	830	745	838	(11,1)	2.416	2.525	(4,3)	3.423
Betriebsergebnis (EBIT)	(68)	(81)	(468)	(60)	n.a.	(618)	(323)	(91,3)	(425)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(39)	(59)	(486)	(57)	n.a.	(583)	(247)	n.a.	(338)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(30)	(22)	17	(3)	n.a.	(34)	(76)	55,3	(87)
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(2,8)	(2,1)	1,8	(0,3)		(1,1)	(2,3)		(2,0)
Abschreibungen	(109)	(110)	(500)	(112)	n.a.	(720)	(367)	(96,2)	(479)
EBITDA	41	29	32	52	(38,5)	102	43	n.a.	54
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(39)	(59)	(60)	(57)	(5,3)	(158)	(220)	28,2	(310)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	79	88	92	109	(15,6)	260	263	(1,1)	364
EBITDA AL	10	(2)	8	23	(65,2)	15	(43)	n.a.	(60)
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(39)	(59)	(60)	(57)	(5,3)	(158)	(220)	28,2	(310)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	49	57	67	80	(16,3)	173	176	(1,7)	250
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	4,6	5,3	7,0	7,4		5,6	5,4		5,7
CASH CAPEX	(32)	(60)	(71)	(61)	(16,4)	(163)	(219)	25,6	(356)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten neun Monaten 2020 mit 3,1 Mrd. € um 4,9 % unter Vorjahresniveau und reflektiert den Corona-bedingten Rückgang des IT-Markts in Westeuropa. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern Public Cloud und Security konnte den Rückgang im klassischen IT-Geschäft sowie im Projektgeschäft nicht vollständig kompensieren. Insbesondere die Entwicklung von Digital Solutions war von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Automobilbranche beeinflusst.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

In den ersten neun Monaten 2020 sank das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1,7 % auf 173 Mio. €. Der Ergebnissrückgang im klassischen IT-Geschäft sowie im Projektgeschäft, zum Teil bedingt durch Einflüsse der Coronavirus-Pandemie, konnte weitgehend durch Effizienzeffekte aus unserem Transformationsprogramm sowie durch eine starke Steigerung in unseren Wachstumsfeldern (insbesondere Public Cloud, Internet der Dinge (IoT) und Security) kompensiert werden. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer Portfolio-Bereinigung in 2019 um 58 Mio. € auf 15 Mio. €. Die Sondereinflüsse lagen aus diesem Grund um 62 Mio. € unter Vorjahr bei minus 158 Mio. €.

Bereinigtes EBIT, EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg in den ersten neun Monaten 2020 gegenüber dem Vorjahr um 42 Mio. € auf minus 34 Mio. €, insbesondere vor dem Hintergrund rückläufiger planmäßiger Abschreibungen. Die Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden in Verbindung mit den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie veranlassten eine unterjährige Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts, bei der eine Reduzierung der Geschäftsaussichten für das IT-Geschäft festgestellt wurde. In der Folge wurde eine nicht zahlungswirksame Wertminderung

der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 0,4 Mrd. € im operativen Segment Systemgeschäft erfasst. Dies führte zu einem Rückgang des EBIT auf minus 0,6 Mrd. €.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten neun Monaten 2020 bei 163 Mio. € verglichen mit 219 Mio. € im Vorjahr. Dies resultiert aus geringerem Investitionsbedarf im klassischen IT-Geschäft sowie im Bereich Digital Solutions, der von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Automobilbranche betroffen ist. Perspektivisch liegt der Schwerpunkt unserer Investitionen weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts.

GROUP DEVELOPMENT

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.09.2020	30.06.2020	Veränderung 30.09.2020/ 30.06.2020 in %	31.12.2019	Veränderung 30.09.2020/ 31.12.2019 in %	30.09.2019	Veränderung 30.09.2020/ 30.09.2019 in %
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	5.761	5.741	0,3	5.610	2,7	5.528	4,2
	Festnetz-Anschlüsse	661	644	2,6	619	6,8	601	10,0
	Breitband-Kunden	647	628	3,0	605	6,9	586	10,4

Die Anzahl der Mobilfunk-Kunden und Festnetz-Anschlüsse in den Niederlanden stieg durch die positive Entwicklung im operativen Geschäft weiterhin kontinuierlich an. Im Mobilfunk-Bereich konnten wir dank unseres Tarif-Portfolios mit dem Angebot großer Datenpakete bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen trotz der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der Coronavirus-Pandemie und des intensiven Wettbewerbs neue Kunden gewinnen. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden weiter an.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	708	716	719	704	2,1	2.142	2.068	3,6	2.797
davon:									
Niederlande	476	480	484	479	1,0	1.441	1.398	3,1	1.910
davon: GD Towers	247	248	248	239	3,8	743	714	4,1	945
Betriebsergebnis (EBIT)	139	123	154	270	(43,0)	417	498	(16,3)	615
Abschreibungen	(194)	(192)	(190)	(208)	8,7	(576)	(607)	5,1	(812)
EBITDA	333	316	344	479	(28,2)	993	1.105	(10,1)	1.427
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(7)	(37)	(11)	134	n.a.	(55)	109	n.a.	97
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	340	353	355	345	2,9	1.049	996	5,3	1.330
davon:									
Niederlande	157	163	163	153	6,5	482	437	10,3	591
davon: GD Towers	195	195	199	197	1,0	589	577	2,1	771
EBITDA AL	262	246	273	402	(32,1)	781	883	(11,6)	1.130
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(7)	(37)	(11)	134	n.a.	(55)	109	n.a.	97
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	269	283	284	269	5,6	836	774	8,0	1.033
davon:									
Niederlande	136	143	141	132	6,8	419	372	12,6	502
davon: GD Towers	145	145	149	142	4,9	439	420	4,5	563
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	38,0	39,5	38,2		39,0	37,4		36,9
CASH CAPEX	(119)	(117)	(330)	(99)	n.a.	(566)	(291)	(94,5)	(452)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg in den ersten drei Quartalen 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,6 % auf 2,1 Mrd. €. Der Anstieg resultiert aus dem operativen Wachstum unserer beiden Tochterunternehmen T-Mobile Netherlands und DFMG. In den Niederlanden trugen der Mobilfunk- und Festnetz-Bereich zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 8,0 % auf 836 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert aus der zuvor genannten positiven Umsatzentwicklung bei T-Mobile Netherlands, aus Synergien aus der Übernahme der Tele2 Netherlands und dem effizienten Kosten-Management der Gesellschaft. Das GD Towers Geschäft entwickelte sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv. Das EBITDA AL dagegen sank um 11,6 % auf 781 Mio. €. Dies resultiert aus negativen Sondereinflüssen von 55 Mio. €, die u. a. für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint sowie der Integration von Tele2 Netherlands bei T-Mobile Netherlands anfielen. Im Vergleichszeitraum waren positive Sondereinflüsse von im Saldo 109 Mio. € enthalten, die im Wesentlichen aus der Dotierung unseres 11-prozentigen Anteils an der Ströer SE & Co. KGaA in den Deutsche Telekom Trust e.V. resultierten.

EBIT

Das EBIT reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aufgrund der beim EBITDA AL beschriebenen Sondereinflüsse um 16,3 % auf 417 Mio. €. Die Abschreibungen lagen unter dem Niveau der Vergleichsperiode.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahr um 275 Mio. € auf 566 Mio. € hauptsächlich aufgrund des Erwerbs von Mobilfunk-Lizenzen durch T-Mobile Netherlands. Des Weiteren tragen zusätzliche Investitionen für den 5G-Ausbau sowie zur Integration der Tele2 Netherlands und höhere Investitionen bei der DFMG im Zusammenhang mit dem Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur in Deutschland zu dem Anstieg bei.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q3 2019	Veränderung in %	Q1-Q3 2020	Q1-Q3 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	634	651	625	635	(1,6)	1.910	1.967	(2,9)	2.627
Betriebsergebnis (EBIT)	(365)	(345)	(430)	(352)	(22,2)	(1.140)	(1.050)	(8,6)	(1.631)
Abschreibungen	(295)	(325)	(358)	(285)	(25,6)	(978)	(846)	(15,6)	(1.143)
EBITDA	(69)	(20)	(73)	(67)	(9,0)	(162)	(204)	20,6	(488)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(58)	(81)	(75)	(22)	n.a.	(214)	(145)	(47,6)	(237)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(11)	62	2	(45)	n.a.	52	(59)	n.a.	(251)
EBITDA AL	(161)	(108)	(164)	(165)	0,6	(434)	(506)	14,2	(887)
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(58)	(81)	(75)	(22)	n.a.	(214)	(145)	(47,6)	(237)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	(103)	(27)	(90)	(143)	37,1	(220)	(361)	39,1	(650)
CASH CAPEX	(230)	(240)	(223)	(232)	3,9	(693)	(730)	5,1	(1.010)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber der Vorjahresperiode um 2,9 %. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf gesunkene Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude, im Wesentlichen aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen, zurückzuführen.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

In der Berichtsperiode verbesserte sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 141 Mio. € auf minus 220 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus geringeren operativen Aufwendungen bei unseren Group Services, höheren Erträgen aus Immobilienverkäufen und dem reduzierten Personalbestand bei Vivento infolge des fortgesetzten Personalumbaus. Des Weiteren wirkten sich geringere IT-bezogene Kosten bei Deutsche Telekom IT positiv aus. Gegenläufig belasteten gesunkene Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude das bereinigte EBITDA AL.

Insgesamt war das EBITDA AL in der Berichtsperiode mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 214 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum standen dem Sondereinflüsse, ebenfalls insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 145 Mio. € gegenüber.

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 90 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf minus 1.140 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten: Einerseits aus dem Anstieg der Abschreibungen und andererseits aus der positiven Entwicklung des EBITDA AL. Der Anstieg der Abschreibungen ist hauptsächlich auf das erhöhte Fertigungsvolumen im Zusammenhang mit der Einführung agiler Prozesse und auf kürzere Projektlaufzeiten bei Deutsche Telekom IT zurückzuführen. Darüber hinaus ergab sich eine Wertminderung auf durch das operative Segment Systemgeschäft genutzte Software in Höhe von 44 Mio. €. Diese stand im Zusammenhang mit der unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft. Gegenläufig sanken die Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 37 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von geringeren Investitionen im Bereich Technologie und Innovation.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint hat einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. In den im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2019 veröffentlichten Prognosen waren mögliche Auswirkungen aus der Transaktion nicht enthalten. Im Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2020 hatten wir bereits Prognose-Aussagen unter Berücksichtigung des am 1. April 2020 erfolgten Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint getroffen.

Abweichend von den im Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2020 veröffentlichten Prognosen gehen wir trotz des in diesem Jahr aufgrund der Coronavirus-Pandemie schwierigen wirtschaftlichen Umfelds davon aus, dass das bereinigte EBITDA AL und der Free Cashflow AL des Konzerns im Geschäftsjahr 2020 stärker als bislang erwartet wachsen werden. Wir erwarten nun für das Geschäftsjahr 2020 ein bereinigtes EBITDA AL für den Konzern von mindestens 35 Mrd. €, statt bislang rund 34 Mrd. €. Maßgeblich für die erneute Erhöhung ist die über unseren Erwartungen liegende Entwicklung des Geschäfts im operativen Segment USA, für das wir mit rund 23,5 Mrd. US-\$ ein um etwa 1,0 Mrd. US-\$ höheres bereinigtes EBITDA AL als bislang erwarten. Aber auch für das Geschäft außerhalb der USA erwarten wir insgesamt mit 14,0 Mrd. € ein höheres bereinigtes EBITDA AL als die bislang erwarteten 13,9 Mrd. €. Damit gehen wir davon aus, negative Effekte in unserem operativen Segment Systemgeschäft mehr als ausgleichen zu können. Für dieses erwarten wir, bedingt durch das aufgrund der Coronavirus-Pandemie gegenwärtig schwierige Neugeschäft, nicht die ursprüngliche Prognose für Umsatz, das bereinigte EBITDA AL sowie den Auftragseingang erreichen zu können.

Aufgrund der Anhebung unserer Prognose für das bereinigte EBITDA AL erhöhen wir ebenfalls die Free Cashflow AL-Prognose für den Konzern von bisher mindestens 5,5 Mrd. € auf mindestens 6,0 Mrd. € für das Gesamtjahr 2020.

Die zuletzt abgegebenen Aussagen für den Cash Capex behalten ihre Gültigkeit: So erwarten wir den Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) für das operative Segment USA auch aufgrund der erwarteten Investitionen im Zusammenhang mit der Integration der Unternehmen in einer Höhe von rund 11 Mrd. US-\$. Den Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) für den Konzern für das Geschäftsjahr 2020 prognostizieren wir in einer Höhe von rund 17 Mrd. €.

Die Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden führt bei den betroffenen operativen Segmenten über rückwirkend angepasste Ausgangswerte hinaus nicht zu veränderten Einschätzungen der im Geschäftsbericht 2019 getroffenen Prognose-Aussagen.

Details zu der Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

Die übrigen abgegebenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Details zu den mit der Coronavirus-Pandemie einhergehenden Unternehmensrisiken finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancensituation“. Weiterhin gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ auf die Konjunkturentwicklung ein. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

Die Coronavirus-Pandemie hat sich zu einer globalwirtschaftlichen Krise entwickelt. Die Auswirkungen auf die Telekommunikationsbranche sind durch höhere Nachfrage nach bestimmten Telekommunikationsdienstleistungen nicht so gravierend wie in anderen Branchen. Es besteht weiterhin Unsicherheit darüber, wie stark die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom insgesamt, abhängig von der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, betroffen sein könnte. Zum Beispiel könnten mögliche neue Reisebeschränkungen, Shop-Schließungen oder Lieferkettenunterbrechungen zu weiteren Rückgängen des Roaming- und Visioren-Volumens oder rückläufigen Endgeräteverkäufen und einer geringeren Anzahl von Vertragsabschlüssen führen. Zusätzlich kann das Großkundengeschäft z. B. durch aufgeschobene oder revidierte Kundenentscheidungen weiter zurückgehen. Darüber hinaus sind erhöhte Forderungsausfälle im Privat- und Geschäftskundenbereich nicht auszuschließen. Die Deutsche Telekom hat Kosteneinsparmaßnahmen zur Mitigation möglicher Ergebniseffekte aufgesetzt. Die Coronavirus-Pandemie wirkt sich negativ auf die konjunkturellen Unternehmensrisiken des Konzerns aus. In den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa erhöhte sich die Risikobedeutung in den ersten drei Quartalen 2020 von „gering“ auf „mittel“.

Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint wurde am 1. April 2020 vollzogen. Die Umsetzung des Zusammenschlusses stellt T-Mobile US vor komplexe Herausforderungen, die erfolgreich bewältigt werden müssen, um die geplanten Synergien zu erzielen und die vereinbarten Auflagen der Behörden zu erfüllen. Die Zusammenführung beider Unternehmen zur neuen T-Mobile US betrifft alle betrieblichen Bereiche; Beispiele sind die Zusammenführung der Mobilfunknetze sowie der IT- und Techniklandschaft, das Kunden-Management, der Vertrieb, das Personal-Management, die Logistik und das Kontrollumfeld. Gleichzeitig wird es u. a. notwendig sein, die mit den Kartell- und Regulierungsbehörden vereinbarten Auflagen wie z. B. der Federal Communications Commission (FCC), des US-amerikanischen Justizministeriums Department of Justice (DoJ), der Aufsichtsbehörden diverser US-amerikanischer Bundesstaaten sowie des Committee on Foreign Investment in the United States (CFIUS) zu erfüllen. Mit der Veräußerung des Prepaid-Geschäfts von Sprint sowie der Bestätigung einer Vereinbarung zur Veräußerung von Spektrum an DISH wurde zum 1. Juli 2020 bereits eine entscheidende Auflage der US-Behörden für die Genehmigung der Fusion erfüllt. Um die mit der Integration verbundenen Herausforderungen zu reflektieren, haben wir die Risikobedeutung der Risikokategorie „Risiken aus Markt und Umfeld USA“ seit dem ersten Halbjahr 2020 auf „hoch“ angehoben.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.